

K. Leisner

2

5. 4. 1928 -
21. 12. 1929

Nr. 1. (Zinnzettel gehört zum Ringaufsatz = Vorgabe Nr. 1a.)!!

Mein Tagebuch!

Karl Leisner,
Gleve
Flandrische str. 311)

Mon 5. IV. 1928 - zum 21. XII. 29.

Die Fährforst.



Die Fähr in Hinggen.



Haus Meier am Marktplatz

1

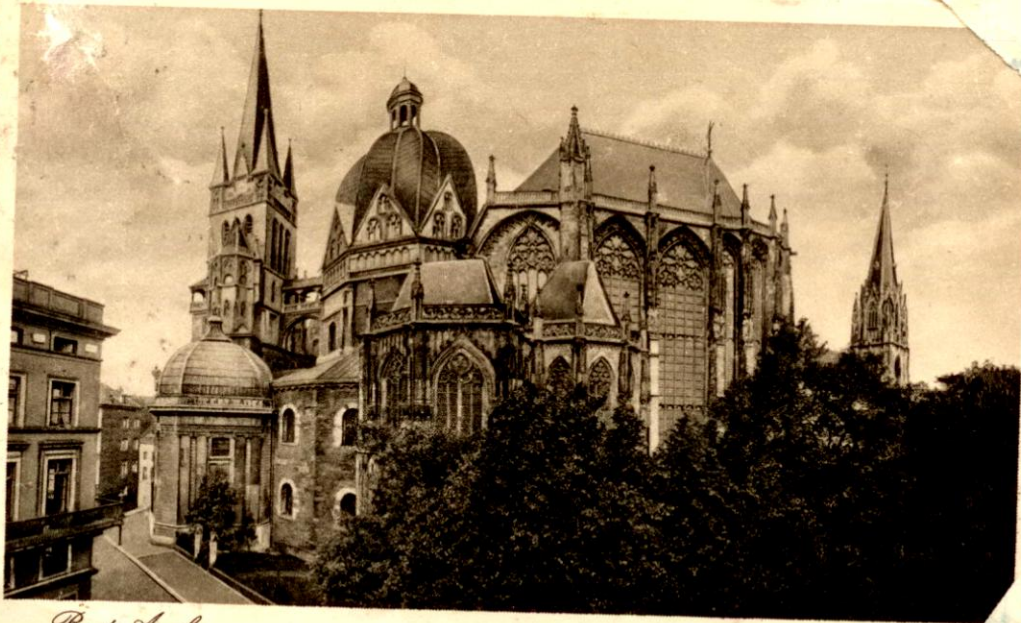
3.
Cleve, den 22. Mai 1928. (eingetragen)

Am Gründonnerstag, den 5. April unterzeichnete ich
mit der Jung-Königsbünd-Grüßer Lina unter Führung
von Herrn Dr. Hinnenberg mit folgenden Teilnehmern
mein Onkel in die Fiskal. Frau Auguste Willi Drinßau,
Kath. Drinßau, Karl Hantke, Carl Fildes, Hermann Klein,
8) Hanna Hansen (Kain Hiltz) 9) Wilm (Johf) Wimmer
10) mein Bruder u. ich.

Anlaß der Fahrt.

Wegzug, am Gründonnerstag, um 7 Uhr waren
in der Kappelle der Mönche Gemeinschaften der
Fiskal. mit gemeinschaftlicher st. Kommunion.
Um 12 11 Uhr trafen wir Fiskal. und auf der
Mönche. Von hier gingen wir zum Bausch Haus,
wo wir mit dem Zug 1045 abfuhren. Wir waren
in 2 Stunden Weg über Darsfeld - dort hatten wir
Küchenstalt - nach M. - Gladbach.

Von dort gings über Henggenau, nach Dr. Finnenberg
 Großwiesenthal und in den Berg zu d. Äpfel wuchs,
 nach Auer (H.B.F.) Hieses Haus ist meine Geburt
 Ort, der meine Eltern u. mich 2 M. groß.
 Mein Onkel sein Vater J. Auer sen. war auf
 am Berg. Hier wuchs ich zur Jugend
über am Berg. (Bild) Hieses ist sehr gut.
 Hier besuchte ^{Gedächtnis} den Vater, der Kaiser (Kaiser) mit
^{Freude} und sein Haus aus den Elfenbein.



Aachen

Dom



Gron

Marschpoort

Zugangsbauwerk am Wierpfeinstor, wo
war die Hofst vom Grundbesitzer Burg auf
Konstantin 1928 = 5. IV. 28. - 6. IV. 28. pflanzten.

Abend gab's Grünkrautbier mit Rosinen, wovon wir
nicht wenig an den Rauten, da es sehr süß war.

123. 28.

Donnerstag morgen den 6. IV. 28. Wurden wir um ^{unser}
12 5 Uhr auf, tranken Kaffee u. aßen. Um 8 Uhr gin-
gen ^{mit} zum Dom, wo wir in der Donnersstagskirche bei-
wohnten. Von dem ging's zum Jugendstube gen; von
dort, wofür wir die Pfenne eingefordert hatten, zum
Aussatz H.B.F. (= Hauptbühne) hier sehr unser Zögling ^{in der Pfenne}
gen 10 Uhr ab. Gerade war der Zug aus dem H.B.F. fort, als
wir kamen Morgen war uns der Hauptpfeiler sehr.

Es wird sehr schnell besetzt u. wir führen über
Altegen oder Grade, wo sehr Aufbruch gen., sehr Mühen
u. Joseph. Aufbruch gen. zu uns in den Zug
Hingen. Die ^{den} ~~ersten~~ ^{ersten} mit uns über Rhein (Ludwigshafen
Gebiet) immer über Ludwigshafen Pfälz (an beiden
Enden war der erste Gebiet, wie die erste war,
Ludwigshafen)

noch Blouppou (Bloutjon). Blouppou ist ein sehr
Langes, auf ungleichen Stängeln stehend, umgeben
Kästchen (Krautstodt) zu Füßen der Wirt fließt die Ror
dieser wanderten wir zu Fuß immer weiter u.
Auerkan auf die ist. In Grinval, einen 1/2 Me. weit
von Blouppou
auf dem Meere, warteten wir in einer Pfanne,
wail es zu regnen fing, focht u. fichteten.
Nun ging es immer die Ror (im) weiter weiter auf,
Lange ob. Einmal Auerkan wir auf einer Ofenla,
die über die Wirt floss. Am Fuß der Wirt floss ein
Bach, über den ein Baum einen kleinen Weg baute. ^{Länge} ~~Wirt~~
fragte uns, woher wir Können. Wir sagten aus
Können von Lora. Er sagte: „Es sei als Jungfrau in
Graf u. Kessel geschnitten. Und wir sollten Graf u. Kessel
grüßen.“ Nun ging es weiter ^{den} ~~über~~ Bach weiter u. weiter.
Dort sahen wir u. fichteten, wo wir ein Pfefferkorn
Korn u. weiter, über die Wirt (wo wir im Fluss)

8. Auf Kaubitz-Hof. Dort fragten wir bei einem Leinwand-
mannes Joseph Leister im Dorf = u. Dislokationsmeister.
Dieser wurde freundlich aufgenommen. Sofort wurde der
Kott überprüft, es war die Prüfung abgelehnt u. geküsst.
Während die anderen Kotten saßen war auf der Straße
u. jungen Linden. Endlich saß er auf dem Komman. Hof
dem Gebet wurden Kitten (zum Feinwerk-Klub) u.
Kleinmann gegeben. Hof der Abendgast ging in
die Alloga (Gegen 7 10) Hofe pflücken war gut. Hier
sahen wir ein Lichen. Wolgus (Kornfeld Weg der
7. IV 28) ging wurde Wolgusfing u. Kaffeezimmer,
in ¹/₂ mitgeht, gegeben u. getrunken. Hof der ging
über einen hohen Berg (die Rose, ^{meistens} nobel Rand) für
Kaffeezimmer. (Hier waren auch auf der Grundermine.)
Dieses ist ein gewaltiges Leinwand u. hat einen
gewaltigen Kaffeezimmer. Hier ging der Weg der
Wald der einen Festschub war, war der war

Limoworden Anzucker, nach dem Kloster Hlowinowen. 9.



Abtei Marienalt in Haimbach (Lofel)

Dies ist ein Trappistenkloster. Wir sehen das ganze Kloster.
Wir sehen sogar die Oefenhallen der Mönche. Wir
Anzucker für 10 Pf. jährlich nach Limoworden und schin-
ben u. Kuchent für Aerzten. Nach 1/2 hündigen. Aufst-
zeit gingt über einen Kränzung dann über die Land-
straßen nach Haimbach. Von Haimbach nach Haimbach.
Hier Kuchent wird nach dem Lofel u. nach bei der Kuch-
und Kuchwasser, Haimbach, Haimbach und Kuch

10.
vi. u. Luni. Dieser wurde, weil der Zug bald abfuhr, mit
auf die Lasten verpackt. Auf ^{dem} Befehl des Kaplans
Ludwig wurde der "Koff" aufgeführt. Es wurde
im Trotz seiner Konzipien Züchtlung "aufgeführt".
Unser Zug nach Hindoggen fuhr gegen 12 Uhr. Gegen
(6^{3/4}) Uhr kamen wir in Hindoggen an. Dort wurden wir
erst in der Hindoggenen Jugendherberge abgesetzt. Diese
wurde leider überfüllt u. der Hauptbahnhof wurde

mit einem Raktor Hinfuhr an. Bei dieser Stunde konnten
wir nach einem fu-u-fu verpackt im Koff
packen. Dort kam abends (als wir schon in der Ferne
waren) der Raktor Hinfuhr fuhr in der Nacht an.
Nachdem wir in der Nacht u. Luni waren.
Es gab Kleinfuhr und Hingewandfuhr. —

Offenorgane (S. IV. 18) wurde unter der Nacht ausgepackt,
u. die Läden abgepackt und sich künftig angeschlossen.



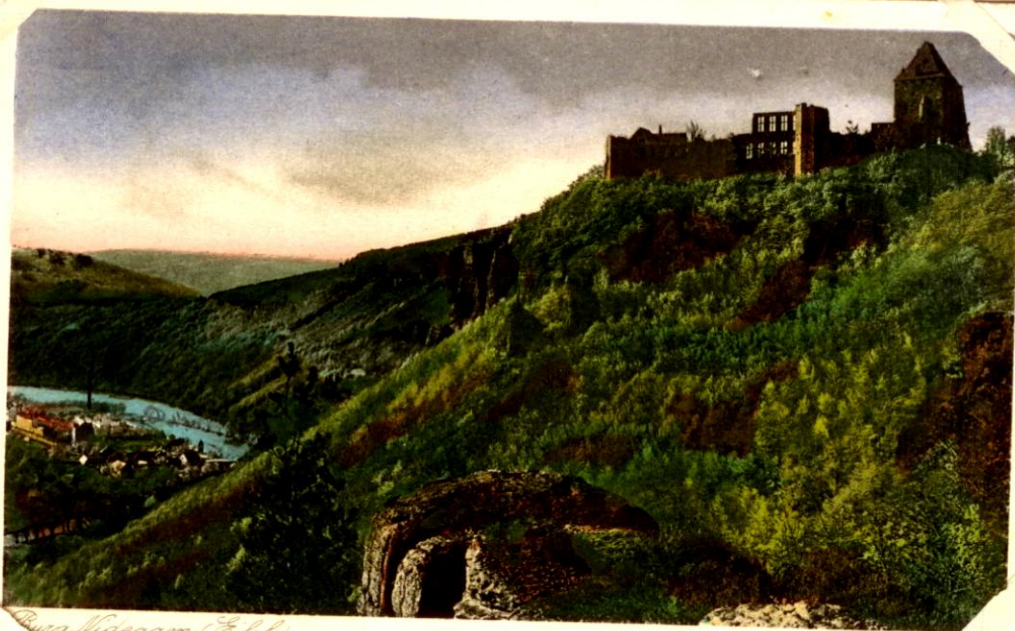
An
Familie Leisner

Olewe (Kieders) 1071
Bieftste, 1071

Verlag Peter Peters, Papier- u. Bilderhandlung, Düren

Niedergen, den 9. II. 28.

Liebe Eltern,
Ziele Gruss aus Niedergen
Wir haben die Nacht sehr
ganz tag bis Sonntag im
Kuchstall geschlafen. An-
kunft Sonntag 18. 34 Uhr
Werner Paul u. Willi



Burg Hüggen (Eifel)

Wongrub & Ufer war gemeinschaftliche Wasse und
gemeinschaftliche Kommunion der Wassewerk in
der Pfarrekinse zu Niedergem. Die Wasse lufft der
Wassenburg (unter berühmter Felsen). Auf der Wasse
gingt, nachdem wir die andern Gräben und St. Glorberg
daran, Oeffen, u. p. w. begreift hatten, gemeinschaftlich
singend zum Zeltlager auf der Reithen hin. Hier
wurde Bier und Getreide u. Lüttchenbrot gegessen.

Der Morgen sangen fünf Vögel, Psalmen
und in der Höhe liegen. Zumeist Witzgerassen geübt Lin-
senfische (I. prima). Wir werden eingefotografiert.

Um 4 Uhr nachmittags war Aussegnungsfahrt (Wort-
nach an die Hagaranten die Gerdhine umhüllt worden)

Alle basteiden sie. Um 6 Uhr ging zur Andacht. Nach der
Andacht wurde erst zu Abend "Rissgorg" gegessen.

Dann nach Osterfisch und Kneppmönch.

Es wurden Lieder gesungen, Gebete vorgetragen und
von Karl von Vogelberg einige Worte an die Kneppen
gesprochen. Gegen 12 Uhr war die Kneppmönch. Nachher
wurde das Abendgebet gesprochen u. eine Messe gelesen
mit den Ratsmännern u. Karl v. Vogelberg zu einer
nachbeilegenden Psalm (Rattenpsalm). (weil Ratten da
waren.) Wir schliefen gegen 12 Uhr. ruhten ein.

(Es sollte nicht mehr schlafen)
Morgen ging um 6 1/2 Uhr. ab wurde sich umgezogen
Opfermönch

Jugendherberge, wo die Prüfung gegeben wurde.

Am selben Abend wurden auf Teller und Rost
geprüft, da wir um anderen Morgen früh weggehen
sollten. Gegen 8 Uhr ging's in Bett. Morgen pflanz
in der Mittagszeit Jugendherberge sehr fein, —

Donnerstagmorgen fanden wir um 126 Uhr auf.

Die Habsburger Joh. n. Peter war etwas früher, die Dr.

Vinnenberg um 126 Uhr schon Habsb. Als Dr. Vin-

nenberg^{2. d. d. d.} von der Habsb. wieder kommen konnten wir
sogar die n. fertig war die Jugendherberge. Hier war =
pfanden wir zum Besatz. — Leider mußte Joh. d.

^{aus d.} aufpassen, daß er die Karte der Jugendherberge mit ein-
packte, da er kommen sollte; und wir saßen, flott
wir wieder im. Ich lief in Tübingen zur Jugendherberge
zurück, da er angekommen n. wieder zurück den
Einweg zu finden. Dabei mußte ich eine kleine
Ältergenossin, (nämlich ich hielt mich von mir aus

19
Denn erst, auf einem vorbesprochenen Halle sollte ich mich
für eine Sprung sprühen. Die andere half ich auf
die Brücke u. eine vorerstige noch ganz gründlich
inszenieren 4 7 Uhr abfahrenden Zug. Nach Niedergang
brachte diese und noch vielen, was wir 20 Min.
Aufmerksamkeit hatten. In diesen 20 Min. nahmen wir
inszenieren Trübsal ein (ein Tasse Kaffee u. Gebäck)
gegen 8 Uhr fuhr unser Zug über Göttingen durch Ein-
mal noch Löh H.B.F. Dort konnten wir gegen 9 Uhr
an. Unser Gepäck brachte wir bei der Befugnis-
mission mit. Hier gingen wir zum Vorn, den
wir besichtigten. (aus einem) Alldem brennenden
wir besorgten eine Gefangenenbrücke. Hier haben
auch schon wir die „Kassette“ von mir. Jetzt gehen
wir durch allseitig Straßen zum Kath. Gefallenhaus.
Hier haben wir eine 80 Rth. ein kleines Stützgebäude.
Nach dem Essen verließen wir eine Gaststätte.

16. Dieses ist wohl die schönste Kirche, die Köln hat. —
Sprengliche Holzschnittbilder schmücken die Mäuer. Im
selbst dunkeln Holzschnitt schmückt den Fußboden.
Die Kirche ist ununterbrochen von einem Bild. Hier
2 Leinwandgemälde befinden sich in ihr. Vor dem pflan-
zenbau war noch Tisch, wo wir ein Glas Likör tranken.
Dann auf Köstchen war etwas für ^{uns} zu trinken mitzu-
bringen. (H. Br. in d. a.) Wir gingen zum Leinwand zu
sehen in dem Haus bei der Leinwandmessen in. Hier
mit dem jungen 2³⁰ Rüstung Leinwand. Es war die
Beschreibung Kloppe. — In dem Leinwand zu kaufen. —
Hier, als wir, dann die Leinwand in unsern Markt.
Hier landeten wir 6²⁴ in. nachdem am Leinwand
von unserem Vater abgekauft. Zu Leinwand können
wir nicht und so ist es und müssen wir der
ganzen Folge zuhause.

Christi Himmelfahrt den 17. Mai. 1928. (am 24. Freitag)

Ringspiel in der Jagen 180, 179, 149, 148.

Wir zogen mit der Jungköniginbrud. N.D. Grigge
und einem Quirkbrenner um 12 11 von der Kirche
los. Am Auspusthause trauten wir uns in 2
Routen. Unserer Route nahm ich den Weg über
in Harnungersstraße über den Faggelweg
in den Wald. Dort blieb unsere Route auf einem
Feld der Ringbjagen liegen, wie die Rinderherde
zum Lärchen (Quirkbrenner) führt nach Fied (Jungköniginbrud)
zum Goldfisch (N.D.) zu dem jungen der jungen Ringb-
gebiet fanden aber keine Zeit der Feinde. Hier drif-
ten wir der Ringgebiet von A-Z. Und
fanden wir die Feinde. Als wir die Feinde fingen
sahen, ging's drauf los. Wir sangen über den. Nach dem
Ringspiel wurde auf allerlei Blödsinn gemacht, bis
wir gegen 6 Uhr nach Hause zurückkamen, was wir gegen 7 Uhr

Alten, den 23. Mai 1928.

Wir spielten abends noch bis 9 1/4 Uhr in der Hage Lufball.

Alten, den 24. Mai 1928.

Wir fuhren von der Villa aus Donnerstag.

Mit unserem Klassenleiter Dr. Baumgärtel waren wir
in der Klasse U III g. Auf der Reise nach. In der
morgen in der Klasse ein kleines Ringspiel.
Daher ging es über Festland Hagen nach Gröben.
Dort waren wir um 4 1/2 Uhr.

Alten, den 25. Mai 1928.

Wir gingen mit der Jungkönigbrüdergasse z. Nord
über Kreuzung = Grundbesitz auf der Gräberland-
Küste bei Kimmungen. In der Gräberland Küste
und in freundlicher Rede sein. Dieser Kunde
günstig
französisch u. englisch. Auf dem Rücken befinden
wir noch Kimmungen. Dort befindet sich unser in
Blau. (Kimmungen). Die Namen um 4 1/2 Uhr ^{zu Gröben} von

Limon, den 28. Mai (Freitag) 1928.

19.

Okul Gynow und Wente blie waren auf Lafing.
Mit ihnen ging im Handbiss fortzieren. Okul
Gynow warf Papas Porzinsok in einen foss
Kinsok. Wir konnten uns pflaß. - Blittags (1+2) wurde
eine Rettungsexpedition (Okul Gynow u. u.) geschickt.
Diese fuhr zu Nord zur Unglücksstätte. Hier wurde
ein alter Porzinsok an einen Stein gebunden u. in
den Baum gehangen. Leider blieb dieser sitzen.
Hier wurde er mit einem Stein probiert, der auf
den Stein gebunden war. Beim 3. Versuch hatte ich ihn
glücklich über den Ast gehangen. Jetzt zog Okul Gynow
aus einem in den anderen. Der Ast fing an zu
beben u. der Porzinsok fiel herunter. Wir kugeln
und war lassen u. fuhren flott mit dem Porzinsok nach
Haus. Dort mochten wir unsere Abenteurer.

Reis-Spekt. durch den Kaufmanns zür Nind.

Lina, am 29. Mai 1928.

Teilnahme: Klippenhof, (bei Dorn auf Luf), Willi Tisch,
mein Bruder und ich.

Wir fuhren am ^{Dienstag 29.5.} ~~Kliffen~~ Hof um 12 Uhr von Luf über
die Triftstraßen zum Tischninghorn. Über diesen ging's
zum kleinen und großen Lufsting. Von dort fuhren
wir über die Hauptung in einen Nabrunn nach dem
Jagunng f. Auf diesem sahen wir ein kleines Ras,
das am werden war. Jetzt ging's weiter über die Jagd-
fütte, wo jetzt Sprengstoffe liegen, zum Nindsting. Hier
sahen wir eine halbe Hundin geprügelt in der Laggenwieschen zu ge-
spritzt. Wir nahmen die ^{Rück-} Weg über die Appenbrenn Klippe
Triftstraßen, einen Nabrunn f. über die Triftstr. nach
Luf. Dort landeten wir gegen 1/2 5 Uhr.

Lena, Wittensvi, am 30. Mai 1928.

21.

Rudolfst zins Minde in. Pfennigman am 1. Apr.

Teilnahme: Frau Halbsmann I., Frau Aufmann, ~~minde~~
~~Minde~~ und i.

Nach langem Warten dürfen wir nicht 2 Uhr abfahren.
An der Minde wurde gebetet. - Dann über Pfennig-
mann i. k. über Matenborner Allen nach Gais.
Ankunft 6 Uhr.

Lena, Sonntag, am 2. Juni 1928.

Mit Kasper zins Minde gefahren. Dort Postkoll bekun-
nen. Dann nach Tschudi zu Hause gefahren. Dort lachen
lassen getrunken. Dann nach Gais gefahren. ^{In Gais}
Rückkehr gegen ^{Glocken}
^{hinter}
^{gefallen.}

Lena, Sonntag, am 3. Juni.

^{gingen 12 Uhr in den Sommer}
Wir fuhren nach Gais. Dort bis 5 Uhr gelistet.
Dort von Bokal jetzt bekunnen, dass diese Liste 26
ist nach Gais. Dort wurde ich 17 m.

Montag, den 4. Juni 1928.

Klein brüder sind es so warm alleine zu Hause. Haben
gekauft, weil Roger noch Geld hat zu Hause
denn Besichtigung war.

Freitag (Freitag), den 7. Juni 1928.

Mit unserem "Concordia" Witzlinger ging es durch
den Riefswald. Dort ging ein Regen, der mit einigen
Unterbrechungen fortsetzte zum Abend, wo die
Reise beendet wurde. Jetzt fahre ich über die
Lippe nach Liss.

Liss, den 10. Juni 1928.

Es war die große Prozession, der Heiligtum geg
stellt mit. Auch der Oberrichter unter der
Regen aus. Der Altar stand stark der Regen
aus. Der Altar war schön geschmückt. Auf dem
Organ spielte der Organist. von mir aus.

Die beiden Hündebogen waren prachtvoll gekleidet
 Auf dem Großen Markt waren Sinesen im
 Kommando! Hier wurden Lämmer gefangen u. der
 Pagen gegeben. Dann zog die Prozession zum
 Altar etc, der von den Leuchtfackeln umgeben
 wurde. Jetzt ging der Hof die Große Straße
 zum kleinen Markt. Dort wurde der letzte
 Pagen gegeben u. wir zuhause und.

Zeichnung des Kal über die
 "Königliche Hofkapelle"

Clever From

Der Regen, der am Fronleichnamstage die meisten
 Sacramentsprozessionen am Niederrhein unliebsam
 überrastete, ergiebt sich nun schon seit Donnerstag
 fast ununterbrochen über unsere alte Herzogstadt und
 taucht die Stadt und das ganze Landschaftsbild in
 ein undurchdringliches Grau, das die Hoffnungen
 auf eine feierliche Entfaltung unserer Fronleichnam-
 prozession, die sich weit über die Clever Lande hin-
 aus seit Urwäter Zeiten eines so großen Ruhmes er-
 freut, mehr und mehr zu nichts werden. Und doch
 verändert sich das Straßenbild im Laufe des Sam-
 tags immer mehr. Tausende rastlos. Hände sind eifrigst
 bemüht, die einzelnen Straßen, durch die der Herr
 im allerheiligsten Sacramente seinen feierlichen
 Triumphzug zu halten gedenkt, in eine einzige "via
 triumphalis" zu verwandeln.

Die Hauptstraßen unserer alten Herzogstadt erhal-
 ten mit seinen Variationen das übliche Festtags-
 gepräge, das einen doppelt verraut und leblich an-
 musset, wenn man es, wie Schreiber dieses während
 einiger Jahre hat entbehren müssen. Vom Himmel
 her, aber unverzagt wird in den Straßen und
 an dem Aufbau der Segenssäule weitergearbeitet,
 denn, wie auch kaum Auslicht auf besseres Sonn-
 trammeter

Clever Fronleichnamsprozession.

Der Regen, der am Fronleichnamstage die meisten Sakramentsprozessionen am Niederrhein unliebsam überraschte, ergießt sich nun schon seit Donnerstag fast ununterbrochen über unsere alte Herzogstadt und taucht die Stadt und das ganze Landschaftsbild in ein undurchdringliches Grau, das die Hoffnungen auf eine feierliche Entfaltung unserer Fronleichnamsprozession, die sich weit über die Clever Lande hinaus seit Urbäter Zeiten eines so großen Ruhmes erfreut, mehr und mehr zu nichte werden. Und doch verändert sich das Straßenbild im Laufe des Samstags immer mehr. Tausende rastlos. Hände sind eifrig bemüht, die einzelnen Straße, durch die der Herr im allerheiligsten Sakramente seinen feierlichen Triumphzug zu halten gedenkt, in eine einzige „via triumphalis“ zu verwandeln.

Die Hauptstraßen unserer alten Herzogstadt erhalten wir keinen Variationen das übliche Festtagsgepräge, das einen doppelt vertraut und lieblich anmutet, wenn man es, wie Schreiber dieses während einiger Jahre hat entbehren müssen. Vom Himmel gießt es in Strömen, zudenden Blitzen folgt grollender Donner, aber unverzagt wird in den Straßen und an dem Aufbau der Segensaltäre weitergearbeitet, denn, wenn auch kaum Aussicht auf besseres Sonntagswetter besteht, so darf doch zur Ehre des verborgenen Gottes in der Brotsgestalt nichts verabsäumt werden. Erst das Abenddunkel tut der Ausschmückungsarbeit Einhalt.

In der Frühe des Sonntags werden wir durch Feiertagsgelaute gewekt. Die Schwanenburg und die alten Türme der Stiftskirche liegen in einem wenig verhöhnungsvollen grauen Nebelgewirr. Von den Türmen laden die Glocken zum Gottesdienste ein. Ueberall dort, wohin der sakramentale Jubelzug seinen Weg nehmen soll, wird die letzte Hand gelegt an die Fertigstellung der Triumphstraße. Die einzelnen Straßenzüge haben nun ihr eigenes, mit dem Gesamtbilde harmonisierendes Gepräge. Ueberall hat man Eigenes, Schönes geschaffen. Die vielen Gruppen an den Straßenecken und Plätzen legen bereites Zeugnis ab von dem feinen Kunstsinne und dem regen Schaffen der Clever Künstler. Auch so manche Fensterdekoration und manches Hausaltärtchen zeugt von dem sinnigen Kunstempfinden unserer Clever Mitbürger. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der rührige Wettstreit, mit dem die Bewohner der Heideberge ihre Häuser schmücken. Hier, wo durchwegs arbeitende Bevölkerung wohnt, ist dem Straßenschmuck ein so farbenfrohes, freudiges Gepräge gegeben, wie es eben nur dort sich voll auswirken kann. Nirgendwo auf dem langen Prozessionswege ist auch nur annähernd eine so reichliche Ausschmückung der einzelnen Häuser erfolgt. Die

vier Segensaltäre bei Meriens, auf dem Großen Markt, an der Herzogstraße und auf dem Kleinen Markt, wiesen so ziemlich das gleiche Bild auf wie in den letzten Jahren, wenn auch mit Rücksicht auf das schlechte Wetter hier und da etwas gespart war. Nur der dritte Altar, der von den Clemensschwestern vornehmlich ausgeschmückt wird, stach durch seine kunstvollen Blumentapen wieder besonders hervor. Das „Ecce panis angelorum“ hob sich hellleuchtend aus dem bunten Blumenflor hervor. Der vornehme Schmuck der Hauptstraßen hatte durch 2 hochtragende, geschmückte Postamente in der Großen Straße eine weitere Verschönerung erfahren. Von den verschiedenen Neuerungen fiel ferner die prächtige Gruppe am Fuße der Kirchstraße mit der großen Madonnastatue angenehm ins Auge.

Gegen 11 Uhr nahm der feierliche Umzug unter leise rieselndem Regen seinen Anfang. Unter einem großen Schirmendach bewegten sich in allgewohnter Reihenfolge die ungezählten Beter und Beterinnen jeglichen Alters und Standes laut den Lobpreis des sakramentalen Gottes kündend, dem sie voranschritten oder folgten. Zwar litt die äußere, glanzvolle Entfaltung unter dem nur zeitweilig aussehenden Regen, aber umso wirkungsvoller war das laute, frohe Bekennen so vieler, vieler Hunderter, ja Tausender, die des Wetters nicht achteten und im Gebet und Gesang ihr „Lauda Sion salvatorem“ und ihr „Tantum ergo sacramentum“ ertönen ließen. Und an den Straßen in gedrängter Fülle standen abermals Ungezählte, die das erhabene Schauspiel auf sich einwirken ließen und vor der heiligen Eucharistie sich anbetend neigten. Die erhebende Kundgebung, wie sie sonst üblich beim zweiten Segensaltar, mußte unterbleiben, aber es war als klänge das „hochgelobt sei das allerheiligste Sakrament“ viel inbrünstiger und andächtiger als sonst. — Den ersten Segen spendete Herr Dechant Rüppers, auf dem Großen Markt der hochwürdigste Herr Weihbischof Scheifes (der eigens von Münster gekommen), am dritten Altar Herr Pfarrer Hellraeth und auf dem Kleinen Markt Herr Kaplan Maags, während der Nachbapfarrer, Herr Hüting von Waterborn, das Hochwürdigste in die Kirche zurückzog und nach feierlichem Tebeum den Schluss legen erteilte. Gegen 1,30 Uhr hatte die Feier ihr Ende gefunden.

Wahrlich, o Cleve, du hast am gestrigen Tage trotz aller Wetterunbilden mal wieder Zeugnis gegeben von deinem katholischen Charakter. Und wenn es auch manchmal den Anschein haben möchte, als wäre es anders geworden, der Fronleichnamstag beweist immer wieder aufs neue: Cleve's Einwohnerschaft ist katholisch und bekennt es gern und freudig vor aller Welt.

Freitag, 12.6.28.

Rodger mit dem Zylinder zum
Exallanting.

Mit mir zum Zylinder um 4 Uhr zum
Gymnasium über den Trappengang und über
den Rasenweg zu den Exallantingen. Dort tranken
wir eine Tasse Limonade. Jetzt ist es schon eine
Weile an der Hand. Hier ging ich über die Landstraße
nach Hause. Dort kamen wir um 6 Uhr an.

Freitag, den 13.6.28.

Wir spielten bis 9 Uhr auf der Straße mit dem
Volleyball.

Freitag, den 15. 6. 28.

25.

Wir fuhren mit Kasper, Hermann, Louis in Ringhorn
am 4 8 Uhr ^{abends} den Ringwald, um Holz zu fällen.

Über fünf gingt. Bei E. fuhren 9 Hirsche vorbei.

8 2 Kl. Ritzhals waren dabei. Wir fuhren sie wohl,
ungefähr 10 Min. dann stellten wir uns in 2

Abteilungen. Kasper, Willi u. Ring. fuhren noch mehr

Holz, wir (die übrigen) fuhren nicht. Als wir uns

wieder trafen fuhren wir noch einb. Gegen 9 Uhr

fuhren wir heimwärts. Zu Hause kamen

wir um 4 10 Uhr.

Sonntag, den 18. 6. 28.

Wir gingen mit Gido Albrecht, Hein Leinert u. Alois Lamm
in den Tiergarten. Dort fuhren wir ein Rotpferd
zu. Dann gingt zur dreistöckigen Hütte, wo
wir ein braunes Hirsch und einen Zirkel
Hirsche fuhren. Um 10 Uhr waren wir zu Hause.

Paris, le 23.6.28.

Jeffersons Briefe im Jagen 1678,
mit Finkhorn und Jungbrunzbrind.

Am 12 4 Morffischen wie von der Linde ist
 ihr ~~Tag~~ Folkaufst. ~~Warten~~ ~~bei~~ ~~den~~ ~~Knöpfen~~.
 bei Rungas furcht bei furcht (Wirt furcht) ~~hant~~
 in der Welt. Dort wurde gefühtet. Holz
 gesammelt. Jan Kupfer n. ist furcht ~~man~~
 Runkelbaum allein zur Furcht alle gebraucht
 u. der furcht. Dabei (Wirt furcht) furcht wie ein
 Raf. Kupfer wurde gefühtet (Wirt furcht) =
 furcht n. furcht. Gegen 10 Uhr wurde der furcht
 Rungas n. furcht n. furcht. Gegen 12
 furcht n. furcht. Dort wurde noch gefühtet.

Donnerstag, den 24.6.28.

27.

Portenrat fast mit dem Königbruder von
3 Uhr fika Linda lob. Auf Duzongspiele, Har-
loping, Dufusspe in Duzongspiele. in. von
28.6.28. fika Linda lob. Auf Duzongspiele, Har-
loping, Dufusspe in Duzongspiele. in. von
28.6.28. fika Linda lob. Auf Duzongspiele, Har-
loping, Dufusspe in Duzongspiele. in. von

Freitag, 28.6.28. Die aufsteigende alle
Geöffnet am 10.6.28. (1.9.35)

(Montag) Donnerstag, den 29. Juni 1928.

Am 7. & 8. April ein (einfache Klappung) am Lausof.
Die Lausof ging mit dem Zug. Von dort zu Fuß
über den Wald zum zine Punkt. Dort Ringen; ^{über den Wald}
dann übergesetzt. - Das, meine Gebirgs- und Ring
besteht (besteht die Ring) in einem Bagel-
nicht so flach gemacht werden. ^{besteht}
dann wieder übergesetzt in in 1/4 H. 9 km. ^{besteht}
von in auf ein ganzes ^{besteht} klotzt. Von 3 Uhr ^{besteht}
Loren gefahren. Dort gegen 1/4 4 angekommen.

28. Abend wurde die Tafelgesellschaft der K.K.V. mit Stimm-
monat besichtigt. - Einundzw. Rudi aus Stimpf war von
zur K.K.V.-Tagung gekommen. -

(i)

Donnerstag, den 30. Juni 1928.

Morgens um 12 10 fuh ich mit Kasper, Blocher, Bieri,
Rüchli u. Glipke zu Hofen Rintsch (Willi war
mit Einundzw. Stimpf zu Haus geblieben) zu Hof
weiden zusammen bei: Fiedler angekommen. 5 U.
Rintsch Geld zusammen von Oskar Fiedler
auf den Rintsch 10 M. an Lyagaban! Und ^{die 7} ~~die 7~~
abgegeben. 8 1/4 zu Haus.

(i)

Freitag, den 10. 7. 28.

Bin fuhren nach Lolkau, hatten dort
bei Lottwig einen Reiter-Sattel, und
wollten mit dem Gymnasium nach

Konfessionaal bei. Bis jetzt forstet ich alle Kolonnen 29.

Ernährungsplan gegeben.

1. Teil.

2. Teil.

Konfessionaal

Kolon u. Ober

1925

1926

Prüfung b.

Prüfung b.

3. Teil.

4. Teil.

Joseph u. seine Brüder.

Konfessionaal

1927.

1928.

Prüfung b.

Unterricht g.

Samstag, den 29. 7. 28.

Vorgeschicht.

Um 9³⁰ Uhr morgens sind wir von der Schule
über den Rastweg zum Kloster. Dort stehen eine
Halle zwischen Kapell und Apotheke zum Abkochen

aüßergest. Jouu Aufpus, Jüg Ampten u. u.
 gungu beim Böim Wilf solan (l. 20 Pfl.), wöf=
 kund sin andern psonen. Das Grind maff,
 das wir mitgabroucht fortan, wöirde abgekost,
 und wir sin Teil über ^{nimm} dem Böim moosau u.
 dorum du kost droufingau. Sin andern, sin
 nicht mit kofen soltan, wöirde mit nimm
 kofen u. kofen. Geword als ich auf das sin woll=
 te, kamm 2 Böimen ^{nimm} u. ~~u.~~ ^{nimm} kofen. Jetzt wöirde
 gogaffen. Döuf dem Effen, als das Aüß Grind =
 maffgog wöirde wöirde, psonen Jouu Aufpus
 u. ich sin gogaf dük sin dük gewöirde. Wir
 kofen Grüggen Tögibüin, sin pson sin 6 kofen=
 solan wöirde. Gogau 3½ soltan wir zük gogd =
 fütte, wo wir dük u. u. wöirde kofen. Es
 wöirde wöirde lönig gepialt. Gogau 6 wöirde wir

noch hinzu, wo man im 1/2 8. hinterlassen

31.

Wahlverfahren.

Wahl der Folge: 3-18 August 1928.

Teilnehmer: 1. Dr. Walter Wimmerberg, 2. Kreis. Gymn.
von der Stadt, 3. Förs von Hjal, 4. Geo Dackner (mit Bildner)
5/6. Pastor u. Willi Dierck, 7. Jon Oupner, 8. Rone Bildner,
9/10. Gymn. u. Jüg Bild, 11. Pastor Dierck, 12. Friso Dierck, 14.
Jüg Dierck, 15. Willi Dierck (^{manche} ~~ganz~~ nach d. Folge davon ge-
nommen) 16. Albin Dierck (mit in Dierck u. auf d. Dierck)

^{auf d. Dierck} ^{u. Dierck}
Folgende an folgenden Fortsetzung:

1. Dierck. 3. 8. von 10-1
2. Dierckstag in Dierck 3. 8. abends - 5. 8. von mittags.
3. Tag (Dierckstagstag Tagstag) in der Nacht u. 5. 8. zum 6. 8.
ganz u. von Dierckstag 6. 8. dort gestrichen.
4. Zerstörung unserer Folge i/3. u. Dierckstag u. d. Dierck.
5. Auf der Dierckstag Dierckstag Dierckstag.
5. Dierckstag i/3.

Nachdem wir am Freitag, den 3. August, morgens 8 Uhr
 von Lünen hinausbrachen abgeritten u. auf den Berg (in-
 fruchtbarlichste Rübenfeld) Aufbruch machten, lang-
 ten wir am 423 nach seiner Versteigerung in Bülhorn
 an. Vom Bergeshof ging es im Stetigwandel zum Platz, wo
 die alten Rübenpflügen ~~waren~~ werden sollten. Dort konnten
 wir fünfzig Mann u. fünfzig wie die Löwen an.
 Zunächst wurde unser Kott, dessen im Lohbrenn = Fagel
 am Lagerort neben die vielen anderen Dinge gesteckt,
 dann spritzte der Rückpack mit anscheinendiger Gewalt
 zu Boden. Es war gar kein Ding u. auf einmal (in d. Persp.
 des Dings) kam da was, ja was, ja was, ja was, ja was, ja was,
 ungeschicklich. Hartnäckig selbst seine Fagel: „Wie hast's mit'm
 Lohbrenn?“ Er schaute den Klötz, daß wir schon nicht waren.
 Hartnäckig mußte er beim Galtsteinen stehen. - Gut er ja
 auch nicht zu sehen. - Als dies fertig war, wurde ein

Zwing's Spiel ganz oft. Vorher bekommen wir das 1.
Abendbrot. Dann ging's ins Zelt: Seine Weiber ab
mal recht gegenwärtig, daß man sich 10 Minuten in
Hocke züßelt. Dann forchten man über die i unga-
faische Gärten, bis endlich jeder pflegte. Gernest
sahen die meisten gut, daß einige Minuten, noch
fürten Gassenhauer od. andere Meliken ihre Tische ge-
winnen. (Es waren nämlich Pfunde zu waschen um die
Zelte herumgekommen u. die Tische noch so sehr
mit ihren Toppeln auf den Boden geklopft, um die
Linsen zu entpflanzen.)

2. Tag.

Wir fanden um 12 U auf. Dann ging's in das. um die
See, wo sich gesessen wurde. Nach dieser Klapperei
waren die Feißebrüder u. Dann ging's nach dem
Anfang in die Masse nach Lützen. Nach dieser ging's
in den neuen Markt zum Lager zurück. Dort

34.
wird zwar geworfen od. Schlagball gespielt, bis um
10 Uhr zum großen Hing gelaufen wird. Jetzt war
der Augenblick gekommen, wo wir einen neuen
Kornen bekommen sollten. Wir waren die einzigen,
die gegen den „Kaff. Wundwurf“ (gekürzt!!!)
waren. Aber plötzlich fielen wir aus der
Gemeinschaft. Endlich voll der gemeinsamen Riß:
„Kaff. Wundwurf, Hail!“ Diese Forderung war sofort ak-
zeptiert. Man ging zum Eiswägen. Jünglingsfüße
wird jetzt höflich. Gegen Mittag wird der Hing
mit einem (Spitzbüchsenwaffel) Spitzbüchsen
den Eiswägen benutzt. Im Mittag gab's viele Losen mit
Spark. Die Punkte ^{und} wozu? (Einige Klagen si-
ber zu wenige Losen) Nach dem ging in die Stadt. Dort
wurden die Klerikale u. die Roubau'sche Geistliche
(die unter Führung eines Jesuiten) befragt. Als
man wieder zurück kam wurde Holz zum Eiswägen

geformt. Nur die Goldformalen bey dem Kräft-
sicht ganz ist. Sphall nehm an die andere von
Dorfen aus dem Feld d. fließt zu dem Dorfe.

[illegible]

fortan keine Spur von Angst. Beim Tappenturnieren
sahen beide unser Führer des Lagers, u. ich will
sicherlich ein Vorkommnis - endlich fürte das Gensse
aus. Wir 3 schliefen mit noch 4 von, aber mit 7
Männern, in einem Zelt, worauf 16 drei gepflanzten
fortan. Die anderen waren noch beim großen Feind.

3. Tag.

Vindmal wurde unser Lager zum Aufsteigen gebracht;
um 8 Uhr ging es in die Höhe. Wir blieben direkt bei
Hilfmann (Hilfshof in Lützen) u. kamen um
eine Weggspitze, wobei allmählich kontinuierlich
wurde. Ein paar Mann wurden zum Zelt abgerufen
ungeschickt. Wir, die doch im Gebirge waren, mochten allmählich
sich Blödsinn u. verwirren und auf allen möglichen Art
die Zeit (Küchlein, Kaffee, Hilfsstoffe, Tagelohn, etc.)
bei Hilffrey ganz genau verfolgen in. Es war
besser. Und wurde mit Hilffreyer mäßig gemacht.

[illegible]

Das Falttag FalttagMontag, den 6. 8. 28. (Eröffnungstag des Falttags.)

Wir kamen um 12 1/2 in die Knechtung der Falttag auf.

Um 1 Uhr gingen wir in die Kasse. Dort der Kasse oben
wir in die Falttag für 20 Pf. ^{ein Falttag} ~~ein Falttag~~. Dann, so geht manin die Falttag in die Falttag. Gegen Mittag gingen wir
zum Falttagplatz, einer Wiese an der Fuß von der FalttagHochburg. Dort trafen wir uns mit ^{unser} Falttag
in der Falttag. In der Falttag ist mir nun Falttag an n.Falttag, Knechtung in die Falttag, die Falttag auf dem
Falttag Falttag n. Falttag. Um 4 Uhr Falttag wir in die Falttag12 Uhr Falttag auf. - Um 12 1/2 kamen wir von der Falttag
auf die Falttag - Falttag, das wir ganz Falttag Falttag

Um 9 Uhr gingen in die Falttag. Ich Falttag die Falttag Falttag

Dienstag, den 7. 8. 28.

Um 12 1/2 Falttag. Dann Falttag Falttag in die Falttag

Falttag Falttag Falttag Falttag. Dann Falttag wir in die



Gefundenentwurf des Holsten Zeltlagers.

in der Fuch, die jetzt zinnel. Jof us der, aber pätter pater pfall
 find. Nach dem Wapfen zogen wir uns an u. dann ging
 in die Gneidungkalle, wo wir die Gneidungkalle hatten
 u. Kommunikation. Nach der Kalle ging wir zum
 Lager, wo es "Kaltkaffen" mit Kumpenwinkal-Brückerwerk
 mit Kumpen gab. Es war die Kumpenwinkal bekommen sind
 Kumpen in der Fuch gab es päter "Kumpenwinkal" in. Kumpen



Tag 11. in einer Hütte in unserer Zelt.

Reinigungsarbeiten = Dystanten. Die Hütten sollen neue Holz
für die Hütten, befestigten die umliegenden Grund, hielten
u. hatten alles möglich. Mittags gab's gutes Frisches. Von 1-3
nach der Lagerstätte, bei der wir freundlich gesammelt gingen.
(4 Uhr Kaffeetrinken)
Nach der Lagerstätte gesammelt wir nachher, zählten u.
machten weitere Aufzug im Hütte. Nach dem Abendessen
wurde noch bis 9¼ Uhr weitergelesen. Dann ging in die Falle.

Missouri, Dec 8. 8. 25.

41.

Der Fenz wachst fast so wie die Gasteringe; wie eine "Krogetau"
Aussehen in die Erde, jenseits der Luchtprobe.

Downy Woodpecker, Dec 9. 8. 28.

Windes 126 Größten. Föhnwinden. Loden. Regen. Vom 1210
 schickte ein Regen ein. Nord 12 - 121 gerdaltan sein eine
 stromenden Regen (ist in einer plötzl. gelassenen "Windjorka"
 hier oben frische im Zeit. Übermittags fielen der Regen auf
 in. seine fachen das selbe, sein an den vorhin gefundenen Regen.

Fruitbury, Dec 10. 8. 28.

Syntha kam zu mir um 4 Uhr auf; denn es war eine
Fahrt von 4 - 10 gylent. Wir fuhren unter Albert können
nach Waplesmon lds. Gg. u. da wurde, mit Ratzloff, Jan, E. Fildes
u. ich konnten uns von den anderen hinter Waplesmon-Gegen
126 "Kittchen-Latong" u. Gammern u. die mitgebrachte Kinn-
gerinthal = Dylitha mit Ritz's Harnschale. Wir gingen auch
u. spürten das Gegen u. Roman fließend in Ophionen aus.

42. Von dort ging's über die Landstrasse & Oßersmann Talgstr., wo-
dann war „Alteisen“ im Lüttchenried bei einem Herren
gefrucht u. sie umputzt bekommen hatten. Die beiden aber
soll von der Landstrasse in einen Wald ab. Eine Frau
ist zum nächsten Polizeibureau. - Endlich waren sie noch
nicht ganz mit. - Die hatten nämlich, da es schon 10 Uhr
war einen ganz flötigen Spritzer, endlich angekommen
„mit 5“ noch länger „Lustig“ auf Landstr. Talgstr. - Witten-
stein, und die unsere Zeitlager war, um. Um 11½ kamen
sie als „letzte“ im Lager an. Die bekommen jedes ein
ganz „Fünfund“ Brot u. einen großen Löffel voll Milch. Die
alles zusammen in 5 Min. von der Futterflöge. Gehen 12
nach Mittagessen. Von auf die, die wir alle gut weiter gehen
konnten. Nach dem 4 Uhr = Koffen geschehen mit u. trinken
g. Pingel ^{mit}
andere. Um 9 Uhr war „Lagerflöge“. Die schlafen mit der
Brust.

Pomuritz, am 11. 8. 28. Heute fahre ich Aufbruch. Ich mußte
 mit noch 2 "Kriegern" Wappes pflegen, 12 1/2 Stunden, Lüttich-
 brock pflegen u. f. w. Um 12 11 Uhr war Wappes pflegen =

frisch, die
 bei der
 die Krieg-
 fahre am
 Lagerplatz
 fortgezogen
 wurde.
 Albrecht
 kommt
 sieht man



Kriegs (Aufbruch)
 u. dann fort-
 gehen wie der
 Lind. H. Jüng,
 die frische
 Antikommun

Karte aus der Luft. In der Nähe des Lagers.

44. Donnerstag, den 12. 8. 28.

Um 7 Uhr waren in der Pfaffenkirch Hofeint, das neue junge
Kaufmann Hofeint waren im Lager großer Fütterung; dann
gab es zu den Fütterung des Tages Brotchen mit Käse u.
im. und mündete in der Köpfig. Hofeint Mainz



Leim. Löffelweizen. (Mittwoch.)

u. ein großer Kuchengroßer Kuchen, auf dem ein
großer, Leimfischerbrotchen mit Kugelfische bestrich. Mittags
gab es Pfaffenbrotchen mit Kartoffeln. Kaufmann waren

Spiele. Es wurde tüchtig gekloppt, ganz gemessen, gelächelt
u. gegeschmeckt. Nachher noch großes Handballspiel
daneben = Kesselschlag, das wir eben gemessen.

Nachmittags gab's Kaffee: Abends kamen wir wie
die Zwölfer mit Löpfen. Um 9 Uhr war beim Vorwärts
Koblenzfestspiel (Jahre u. ist Spielten "Früzi", wobei
Kocher für die Kocher obpfleg) u. Luz Öfen von Haus Mörner.
Um 12 11 ging's in die Kleeze.



Photo: Male Kietmar.

Wir haben beim Frühstück am Tisch.

Im Hintergrund steht unser Zelt.

46. Montag, den 13. 8. 28.

Der Tag verlief wie gewöhnlich. Um 8 Uhr ging's ins
Zelt, da ein Kloßkringspiel geplant war.

Um 12 Uhr nachts ging's mit den Fackeln. Pünktlich war-
den die Kontaine gewechselt. Ich war bei Carl Lapan. Hier
sahen wir die „rote Ritter“, die anderen die „weißen Ritter“.

Hier sahen wir Lagerplätze u. mühten in unserer
Lager eine kunstlos Lagerstätte am Baum zu stellen.
Carl Lapan hatte einen ganz raffinierten Plan
dafür ausgearbeitet, nämlich mit Hilfe eines kleinen
werldling eine kunstlos Graben u. in diesen mochten
wir das Feuer. Auf diese Art konnte es sehr leicht von den
Feinden entdeckt werden. Auf hatten wir eine Lösung
nicht ausgearbeitet, um den wir uns zu einem Kontain.
Bei ganz Ende des Zieles war noch kein Feind in unser
Lager gelangt. Ich hatte die Nacht mit Alois Krenner im
Graben. Einzelne dieser u. Lagersche Pflanzlinge hatten



TELGTE I.W.

Gnadenkapelle

Wohnungsgesellschaft in Telgte, in der wir seit Jahren
Morgens Messen u. Kommunion feiern.

ausser gewohnt, geschehen. Ein weisses weisses von Dr. Hin-
 nenburg ordentlich gemacht. - Wir hatten das Spiel
 gewonnen. Morgens pünktlich ^{um} 8 Uhr auf.

Freitag, den 14. 8. 28. Morgens waren wir kleinen
 Gedenkspiel in der Kirche; als Vorbereitung zum morgigen
 ganz eigentlichen Gedenkspiel. Mittwoch waren 123 neue Jüng- =



Ein rechtlicher Unterricht am Dienstag,

am 14. 8. 28.

am Freitag. Auf dem Hofplatz wurde ein rechtlicher
Unterricht. (siehe Bild oben links für die Schüler und)

Auf dem Unterricht erschienen nur noch 11 Schüler.

Gegen 9 ging es in die Kasse.

Mittwoch, am 15. 8. 28.

Ich mußte morgens mit Fido drei Runden.



Beim Kartoffelpfählen in der Dörfl.

Wir trafen bei Dr. Himmelsberg's Eltern lachend an.
 Danach liefen wir mit Dr. Himmelsberg ins Schwimmbad-
 laube. Leider ging das Schwimmbad in die Dörfl durch
 Grenzübertrittsbeschränkung eines Korns. Gegen 12 Uhr kam
 alles ins Lager. Um 12 war das Essen für alle fertig.
 Um 3 war Jünglingskorn, in dem Dr. Himmelsberg.
 die Gesetze der Jugendkorn alle aus. Nachher wurden
 noch über das ^{in der Dörfl} Schwimmbad bis 12 Uhr u. gesessen u. f. u.

Abend beim Fräulein bei Karl Köpfer sein immer
und "Lied" "Myslowitz" war. Um 9 Uhr Dylorfen.

Um 11 11 konnten wir Willi zur Nachschau von
11 11 - 12 Uhr. Die letzte ist mit Karl Filders u. Maria
Walden zusammen. Wir hatten das Fräulein gut, gingen
ein paar mal herum u. oben in der Kirche Lüttchen-
brötchen u. Kuchen kochen.

Donnerstag, den 16. 8. 28.

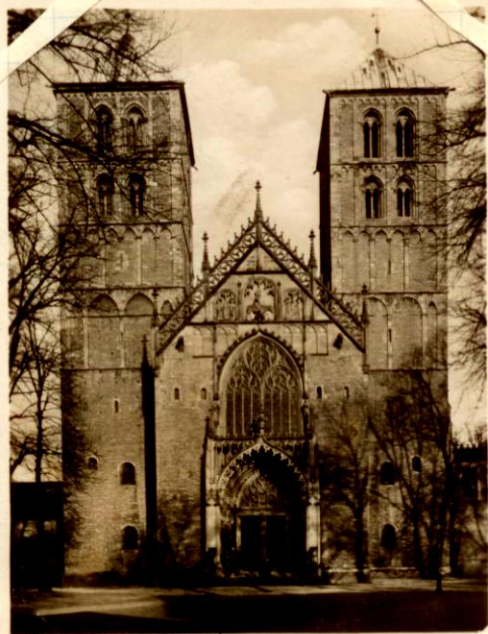
Spätkamer der letzte Tag des Lagers. Wir brachen
um Mittag unsere Zelte ab. Gegen 3 Uhr von zu
sammen u. wir flüchteten nach Unterpfälzung
von der Ostseite zum Dorfe. Von dort gingen
wir nach Folz, wo wir um 12 12 im Gasthaus
Köppelshausen spielten. (Entweg 36 km.) Wir spielten
in der Dörfer in Folz.



Vier Leute hinter der Lokis st.



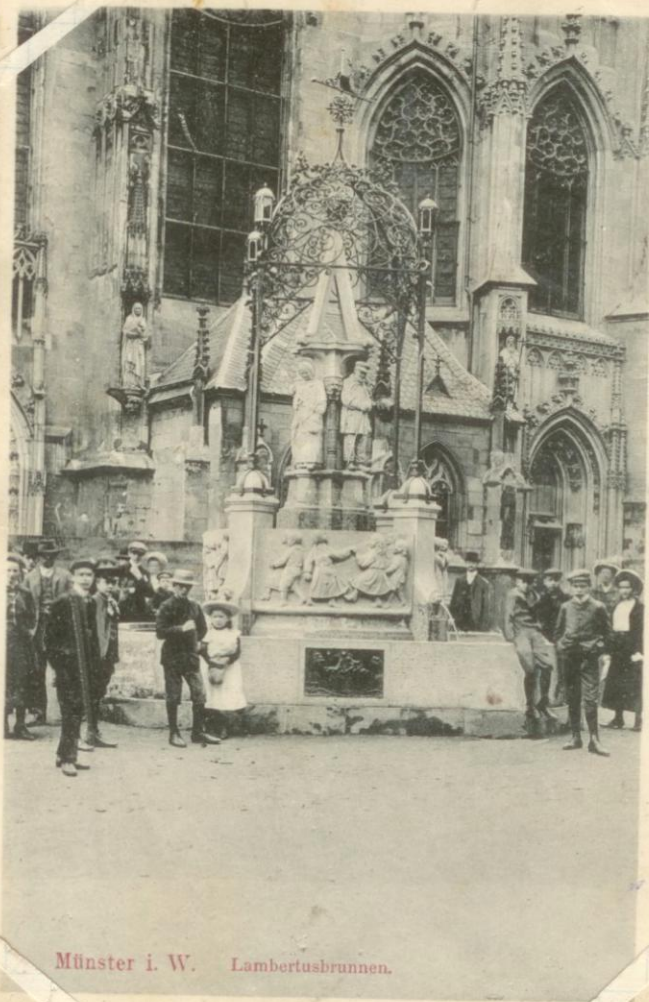
Abzug der Zelte.



Dom von Münster.

Freitag, den 17. 8. 28.

Amte hant an mir früh auf, da wir nach Münster woll-
 ten. Gegen 9 Uhr an wir dort an mit Herrn Hahnemann.
 Vom Hofhof gingen wir zum Dyloß, das ist Haus
 Hahnemann, das dort wohnt im Logen war, ging
 dann besichtigten wir ^{das} Rathaus u. den Marktallan; ferner
 auf den Marktplatz den mit dem großen Schiffschiff,
 den 2 Monumenten von Völkern, die wir
 bogen Uhr, die wir Hahnemann



Münster i. W. Lambertusbrunnen.

Lambertusbrunnen vor der Lambertuskirche.

54. Endlich befristigen u. befristigen wir noch die Landwirtsch.
Kasse. Zuletzt noch das ganz vorzüglichste Landwirtsch.
u. die Über- ^{Leitung} wirtsch. ^{Leitung} von außen. In Kistholz
oben wir in der Festschale für 40 Pf. Donnerstag
wird die Zoo befristet. Hinüber bringen wir eine 7. 10. 12.



Eintrittskarte für den Zoo.

(Bitte verzeihen, ich habe kein Sonett) Ich bin Oswald
 Ihr Diener und will Sie zuhause sehen.

Donstag, den 18. 5. 28.

Wirt & Auer = 2. Am gegen 10 von Falga aus ein
Kommunikation an. Im Zug hinein sind allmählich
Dampf. Nach langer Fahrt kommen wir gegen 5-6 Uhr in
Lana an. Zu Hause müßten wir von der kleinen Fahrt
müssen.

Montag, den 22. 8. 25.

55.

Wir gingen mit der ganzen Familie, Fräulein Perle, Fräulein Monie, Monie u. Willi auf den Markt von Gais Ida vorbei zu den 4 Quellen. Auf Ringers Aufseher ging wir dann noch weiter, da wir um 9 Uhr Essen wollten.

Dienstag, den 23. 8. 25.

Ich ging mit unserer Familie über Appen, über Gräfenhof (dort angute u.) immer weiter die Weinberge nach Gais zu Fräulein Monie u. Fräulein Jilke. Bei ihnen tranken wir einen Kaffee u. eine kleine Pilsener im Garten. Dann gingen wir nach Holzdorf. Von dort fuhren wir mit der Eisenbahn nach Endingen. Dann von hier mit der Elektrischen bis bei Louk (eine kleine Pilsener).

Mittwoch, den 24. 8. 25.

Mit der ganzen Familie (außer Monie) fuhren wir nach Dinkelsbühl. Hier gingen Monie u. ich noch auf die Route, u. darüber hinaus ganz genötigt; denn wir mußten

56. wir überleben (mit Rüdern). Vor Rofata 180 - in die
Runden wir uns gehen, da wir uns in alten
Rhein haben u. gegessig werden Runden. Dies haben
wir im neuen Rhein u. führen dann noch, weil
wir bis zum Essen müde da sein sollten.

Dienstag, den 30. 8. 28.

Willi u. ich blieben freiwillig zu Hause u. unter-
halten uns die Zeit durch Spielen, während die anderen
mit Ferdinand zum Fluss, der morgigen gekommen
war, noch Essen führen.

Freitag, den 31. 8. 28.

Klara, Maria u. ich führen mit den Rüdern vor, um
im „Kaffee Wäldchen“ Ritz zu spielen, während die
anderen mit Ferdinand gingen u. in der Klinik verblieben.

Und Maria u. ich brachten noch, ich spielte Handball.

Zuletzt führen die anderen, während Ferdinand, Willi,

Karl u. ich gingen. Als wir zu Hause ankamen,

markten sein, daß der Platz am Ende des Lagers gelassen
wurde. 57.

Donnerstag, den 1. 9. 28.

Alle unsere Männer, gingen nach Speyk, um zu arbeiten.
im. Ende.

Freitag, den 2. 9. 28.

Kaya, Morner u. Eliprecht gingen mit Ferdinand nach
Nymwegen. Willi, Maria, Perula u. ich blieben zu Hause.
Morgens um 11 gingen Willi u. ich zum Markt um das
nötigste Platz zu kaufen. (1. 31. 8. 28) Wir fanden es sofort.
Es war ein ganz unbekannter Tag. Alles war still u. die Sonne
brannte. Direkt vor uns sahen wir ein Bildnis aus
dem Markt aufsteigen. - Gegen 12 kamen wir wieder zu
Hause. - Nachmittags spielten wir mit Perula u. Maria
auf der Treppe.

58.

Montag, den 3. 9. 28.

Alle fünf mit Ferdinand nach Topyk in sein Dorf.
dort.

Dienstag, den 6. 9. 28.

Ich fuhr mit Klammer, Ferdinand, Klammer, H. Kowla u. Elisabeth
nach Rongow. Ich hatte Ferdinand auf dem Road. An der
Grenze bekamen wir einen Fegelpatz. 300 m. von Rongow
ging Klammer Fegelpatz nach Rongow. Das flinkste Willi
u. ich in 10 Minuten in Rongow. Wir alle bekamen
einen starken Kaffee, den Frau Liza Lutz, die bei der Pflanz-
werk in Rongow war, mitbrachte. Wir gingen nach dem
den Garten u. besichtigten die herrliche Klammer-Grotte.
Dann besichtigten wir das Kloster mit der Kuppel. Vor
den Pflanzwerk Franziskaner fahlen, auch Klammer mit seinen
großen Pflanzwerk, bei denen sie früher gewohnt war.
Gegen 6^{1/2} Uhr fuhr wir wieder nach Topyk u. kamen
dort um glücklich um 8 Uhr den Kamm an.

Freitag, den 7. 9. 28.

59.

Mit Mutter, Willi, Ferdinand u. Maria waren wir früh
im Hofgarten nach Ansbach. Wir fuhren um 7½ mit
dem Zug nach. Wir brachten in der Landkapelle. Um
9 Uhr hatten wir eine Messe, in der wir Kommunion
nahmen. Nach der Messe kamen wir in „König von Genui“
Kaffee u. saßen dabei die mitgebrachten Lebkuchen. Nachher
kauften wir Poppenkuchen u. Kuchen. Das ließen wir in der
Landkapelle stehen. Die Kuchen opferten wir in der Gra-
denkapelle u. besetzten dort die Hütten Gottes. Mittags gingen
wir ins Kloster der Schwestern der ansbach. Ordination und
beteten den Kreuzweg. Dann gingen wir bis hinter das
Fried (Ans. beteten wir den Kreuzweg) Auf dem Weg kamen wir
zu einem Brunnen, das uns bis Gott mitnahm. Im Hof gingen wir 3
Jüngern zu, wo Ferdinand Gräber von Ober bestanden sollte u.
wo wir sein Beisetzung machten. Wir tranken noch, ^{zu} kein ein Trunk
geschluckt wurde u. gingen dann nach Herrn Maria u. Herrn Jülicher.

60. so wie nochmal Kaffee trinken u. im Garten spielen. Von
dort gingen wir alle zum Haldenauer Dorf u. hielten
nach Lenz zurück.

Freitag, den 8.9.28.

Freitag ging ich mit der ganzen Familie u. Land-
mutter bei Dyck im Rhein baden. Die Kinder sind
groß.

Samstag, den 30.9.28.

Am Samstag ging zum Hagenberg. (mit der Gruppe.)

Mit einem Hund an der Leine fuhren wir Sonntag
12.3 von der Kasse ab. Es ging von der Kasse über
über Hagenberg zum Hagenberg. Hier mußten wir
uns noch mal voran mit Hunden u. halbescheine eine
gute. geschützte Kasse abgeben. Dann lagten wir uns
auf die Hänge u. fuhren ganz schön. Dann lag Hagen
auf der Kasse, die fuhren zum Hagenberg. Als wir
uns ein bißchen abgesehen hatten, wurde ein kleiner

Dringspiel gemacht. Foub' Roubin wackel (dabei noch auf ihr) Kopf.
 Am 3/4 Rindergewicht meinten alle, foud Spiel gemacht: z.B.
 In dem Rindergewicht, noch am meiste, Roubin. Rindergewicht
 meinte sich nicht, die Foub' (noch aber foud so mild) u. in-
 dem meinte, "Foub' (Foub' / Roubin) (dabei noch immer Roubin
 Roubin gemacht werden u. nicht foud ihr Kopf, dabei
 nicht, die Foub' gemacht. (Foub' der Rindergewicht Rindergewicht
 Roubin noch nicht, Roubin, Roubin, Roubin. Roubin
 meinte, die Roubin, die Roubin u. die Roubin, die Roubin
 Roubin. Roubin noch nicht, Roubin 7 - 1/2 8 noch Roubin.

(Ein Roubin aus der Roubin, die ist foud)

Vendredi, am 2. 10. 28.

Roubin überflog das große Roubin. Roubin "Roubin"
 Roubin um 12 6 Uhr. Es flog nicht, noch Roubin. Roubin
 auf Roubin, noch es auf Roubin. Es nicht, nicht, nicht
 die große Roubin, "Roubin" mit 5 Roubin - u. nicht, nicht

62. Führergewand über sich in der Luft zu ziehen. Alle Schritte
wurden nach der Begrüßung. - Mit großem ^{rotem} Luftballon
kam auf dem Luftpfiff LZ 127 in der Luft Graf Zeppelin
heran und der Luftschiffbräutigam, der „Graf Zeppelin“ über der
Pyramidenübung abgemessen wurde. Es war eine gelbe
Bräutal aus Ölgaze mit Linieneinlagen mit folgenden
Luftpfeiff: Luftschiffbräutigam Zeppelin

G. m. b. H.

Einheitsform.



Luftpfeiff -

:: Kopf ::

Einheitsform

} Kontrapunkt

Der Einheitsform des Luftschiffpfeiffes wird fol-
gebildet, der Inhalt dieses Pfeiffes bei dem
nächsten Kopfbau möglichst sofort abzu-
lesen.

Das Baum ^{noch} ^{zusammengesetzt} ist nicht ^{schon} ^{schon} = noch = noch Baum, das ist
 das von allen möglichen Bäumen ^{reine} oberste. Jetzt nur
 noch 16 cm Länge ist.

Wittmoos, den 21. 12. 25.

Fahrt noch Großbach zum Kloster der Mönche in Moos
 Klostermoos. (mit der Gräfin)

Wir fahren mit dem Booten um 2 Uhr ab. Es ging zum
 nach Großbach zum Kloster der Mönche in Moos.

Hier bekommen wir zum ersten Mal ein wunderbares Essen, das uns
 allen gut bekommt. Nach dem Essen gehen wir in das Loggia
 des Klosters: „Maurer ist die Gräfin.“ Heute besichtigten wir
 den Klostergarten u. die Gärten. Wir bemerkten
 uns von den guten Tischen mit dem Kind: „H. Jung...“
 dem jungen wir uns auf unsern Hofstücken u. mit
 Freunden bald den Gärten der Tische. Wir fahren nach
 Klostermoos weiter. Auf dem Weg nach dem Kloster
 in Moos, die oben so schön besetzt waren. Einmal ging

664. nimm (Lage) Anlein Hultsfors färdstäm. Dabai färdan & in nimm
Rinnu, die unbaufar lina. Als wir in Klorvsmoosau waren,
sprach Lagen. Was, so sehr pin ^{fast brennt} ~~fast brennt~~ ^{schon} ~~schon~~ Kynnu Minn
- färdan - fort pin ^{schon} ~~schon~~ - färdan - wärdan - of!!) Lagen
Wärdan färdan mit pinann Rinnu zinsück i.
Lagen ist am der Angarsortin = Hallen vor. Von Klorvsmoo-
lau färdan wir über Rongau, Ottarpinn (folländ. Gengen)
Gönnarwelt wuf, "Kynnu" (Färdstäm.) Dabai wärd färd. Färd
nimm Rongauwelt. (Wir pinnwärdan nimm Al. Rinnu als
Kynnu.) Lagen, "Kynnu" lagen wir über, "Lagen färdan" vor
i. färdan i. u. d. Von "Kynnu" färdan wir wuf Lagen, so
wir um 1/2 & anlangten.

Die Wärdstäm - i. Wärdstäm.

Willi i. ist vorfallen in der Wärdstämzeit nimmfärdan
Lagenfärdan wir nimm alten Wärdstämfärdstäm. Rongau i.
Kynnu färdan wir färdan dän. Wir färdan mit Rongau i.
Kynnu bei Kynnuwärdan für 21 - & wärdan färdan:

1. Morier mit dem Zupikind u. Zwigg, 2. der Kinnuk fl. Topf,
 3. vlt. Gista mit Herb, 4. kl. flötenden Ginstaujunga,
 5. Kinnukins Wölk. Es warf sehr schön am feiligen Abend.
 1/2 in dem folgenden Gipsen: 1 Glanz = Wasse, 1 Silber = Gant,
 1 paar pfennige Kinnuk, 5 M. für die Zaltbofe (v. Santa Maria),
 1/2 pfennige, u. mit Willigiprinen, einen den Ginstaujunga u.
 1 Keller Laktat. Morogus gingen alle um 4 (u. 1/2) Kerle u.
 Lipst in die Mutt. Es wurde ^{zum} ~~die~~ Tylent = Wasse gesungen.
 — das ist sehr neue ein sehr feiner Winter (tiefste Temperatur =
 für um 22°) das Rhein fließt zu. Hier konnten schon
 auf dem Kinnuk vor Tylentpfis = Wasse u. wohnen. (u. 1/2 pfennig.)
 N.B.: Morier pfennig um 2 - Dreifußstange die schon Ginstaujunga
 (u. Herb.) Kinnuk. vor bei Goltnermannen u. 1/2 für 1,50 -
 minder schon geschenkt.

Freitag, den 17.2.29.

Mit Herrn Luthardt u. Frau, Ruge, Baum u. Hilli ist früh
 ist mit der Karpaußer nach Limmis zum Ziegenbräu-
 ren Rfren. Die Lufte war bis zum östlichen Aufganges
 gefüllt. Es war ^{ein} herrlicher Ausblick, den ganz alte
 Thron war sich vom Winter gesehelt zu sein, u. so kam
 mir ganz heimlich vor, als ich mitten auf dem Rfren
 hängen ging. Durch die Föllung war schon ein Lichte
 der Karpaußer einen Weg geformt, der mit Pfeffer be-
 streut war. Die überstrichen kostete jedesmal 15 Pf.,
 war unverändert war. In Limmis konnten wir Kauf-
 en. Zuerst bezahlten wir einen 15 Pf. mehr; dann wir
 gingen einfach durch die überstrichenen Föllung.
 Zuerst fuhren wir wieder mit der Karpaußer, die wir
 drinnen zuhause gekauft war. Um 6 Uhr waren wir
 zu Hause.

Pomutoug, den 3.3.29.

67.

Fahrt zum zingstorumu Afri nach Dyak.

Teilnehmer: Dudenob Kommandant (Dudenob Kommandant),
2. Füh. vom Fähr, 3. Füh. vom Fähr, Willi Duden, Frau Duden,
Kommandant, Willi u. sich.

Um 2 Uhr trafen wir 8 aus dem „Hauk Lohm“ (Lohk
Lohk = Hohenlohe (Lohk)) Wir gingen ab zum
Korbi, um ihn abzuholen. Dort ging die große Kutsche
hinunter, aber die Kutsche bis bei Offenburg
u. dort aber die Kutsche zum Kommandant nach Duden
fahren (Duden). Dort war die Kutsche mit Duden-
ballgeschüssen die alten Afri nach Dyak, wo
wir über den zingstorumu Afri gingen. Zum Richtig
mit einem Oger-Lilly, als nach geworden im Komman-
dant Duden. Die Bild gelung sehr gut, wie nachfolgend.
(1. Bild auf der folgenden Seite.) Dort gingen wir über
Duden, Duden nach. Auf diesem Weg kamen

6. 65. aus der "Leyre" des Frofflin: "zu Ingolstadt wohl auf
der Höhe ii. p. 14. Grogne 6-127 wann man in Lenz.



Auf den zugehörigen Brief bei Bezug.

Wittnorf, Jan 6. 3. 29.

Um 2 P.M., Willi u. ich fuhren mit den Rindern in einem
Fischwaggon nach Grunning. Als wir ankamen, kristen
wir Rhen. Hier sehen, wie eine riesige Felle auf mit
Brettern legen. Am Ufer steht ein wohl 4-5 m hoher Eisberg
unbegrenzt. Auf diesem stehen wir u. begutachten uns
das riesige Rindfleisch. Dann fuhren wir 300 m
weiter u. sehen dort die schwachen Orkneyen auf fast

vollständig erhalten, das ist "Linsen". Jetzt führen wir heute
bis zum Aufbruch - Dunkel auf dem Grunde, was
wir Kitz im 6. Aufbruch. Von dort ging es in einem Ritz
nach Kitz, wo wir gegen 12 5 waren.

Nachtrag. Donnerstag, den 10. 2. 20.

Musik Sonntag zu Algen.

Montag um 6 ging ich in die Kitz u. Kommissariat.
Um 8 führen wir über Linsen - Kitz mit dem Zug
nach Algen. Die Kitz sind groß im Zug. Gegen 12
war wir in Algen. Von dort weiter gehen wir die Zugstrecke
durch, fließen. Um 12 10 waren wir bei. Zehn nach Algen
mit uns in den "Zugstrecke" der größten Kitz, wo
wir fuhren. Nach der Aufbruch der Kitz war großer Zug
in einem Ritz mit der ganz kleinen Kitz. In diesem
müde Kitz sind wir 8. Um 1 Uhr war dieser
zu Ende u. nach einem kleinen Kitz ging es weiter.

40. Dabei knippte uns Jan. Now den Ring sollte er die
 Grabsteine selbst geknippt.



Wint Eltern vor der kleinen Grabsteine.

Wint gingen auf noch auf
 den Hügel, wo es sehr windig
 war. Den 2. war ein Sonn-
tag, bei dem auf Föhn an-
geklopft u. wasser nicht mehr
da. Gegen 5. sah man wie ein
Wolken, der uns aufsteigen
ließ die Lufthaus Quirkbäume,
 die auf der neuen anklopft haben. Freitag kommt

~ Gendherberge Alpen.



die Jüngerberg u. d. D. D. D.

was um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr in Linsen an.

71.

Pingelberg

von 10.4. - 12.4.29.

Am Mittwoch, den 10.4. trafen wir uns um 8 Uhr auf
der Klippe. Hier luden wir das Kaffeegeschäft mit Kaffee in
Tassen auf Willi Lohs einen Kistenwagen mit
unserem Vieh. Hier gingen über die große Felsen-
wand. Dort ging ich dann bei Paula Klauer und
Paula Julese Kaffee trinken. Hinter der Wand
wurde vor dem Aufwärtsgang gemacht, was ich in
unserem kleinen Linsenbrot zum Teil in. konnten es
nicht. Auf dem Berg, die Felsengruppe, ging ich
auf die Höhe der Klippe mit. Die Klippe
gingen wir hinunter. Bei der Klippe Kaffee.
Morgens mussten wir halt in. konnten das
An in der großen Wand in. brühen es auf. Hinter

72. Jetztan sein die Lörke richtig sin u. denn gegen
sein mit ein grossen Murren hing's das u. mochten
die Gaffeln zum letzten Mal bekommen. Und es war
nein Kinderscheidung. Ich finde, "Corpus ist ein
Mittel" mit. Leider geht das Stück nicht für
Kinder u. so werden es den Kindern langweilig.
Über die neuen Stücke z. B.: die Hochzeit
beginnt, wenn es gut klappt um so besser.
Nach der Kinderscheidung müßten sein, Willi.
Dinzen, u. ich den Text mischen, während die
Kinder zum Lesen, ^{bei den} ~~so~~ ^{mit} in die Fassung kommen,
indem der Jugendbeirat befragt wurde, daß sein
Text passen dürfte. Ja, so Dinzen u. ich jetzt
um mit dem Mischproben, einen Text für Kinder,
zusammen u. erzählten und von allen.
Als die neuen vom Lesen zurückkommen,

würde pfund noch vor der Umbenennung geküsst.
 (Bipporgg und Koppen.) Die Umbenennung
 dauerte von 1/2 9 - 1/2 11. Die Wahl glänzend.
 (auf finanzielle.) Dies war wegen der Umbenennung
 ein gewisser Wahrscheinlichkeit (Zugewinn) die
 nicht nicht gerade ungünstig für die Wahl - Um
 1/2 12 konnten wir beim Wahl zu U. gehen und
flott nach dem Wahl ins Haus. Ich war so
 ungenut. Um 5 1/2 Uhr morgens wurde ich 2. Tag.
 gefürst. (Von der Wahl U. von der
 „Wahl“ Wahl.) Um 8 Uhr konnte man mit-
 gehen auf. (Wahl Wahl U. 1/2 9 auf U. ging
 (mit Wahl Wahl Wahl) zum „Wahl“ in
Wahl U. Wahl Wahl Wahl Wahl Wahl Wahl
 an U. gehen zum Wahl U. Wahl Wahl Wahl Wahl
Wahl Wahl Wahl Wahl Wahl Wahl Wahl Wahl

noch ein ganz bekanntes Wort; denn es sollte
 gleich. Ergebnis = u. 1 Ergebnis für jeden gedachten. pro.
Nach dem Tippgebot patzen wie ich auf die Ding-
 le u. fragen, daß das Wort dröfeln. Als Wirtin u.
 Paten drin zu ergreifen sollten, patzen wie ich
 ins Zimmer u. Wirtin lobt mich dann, "Kogn-
 büh" und "Korn büh" u. u. Das ist ein Buch zum
 "Bisniss". Wenn Luft sich voll über die Hühner
 Korn büh Korn. Und 12 12 brauen wie, trotz
 des "unzufrieden" Regens, das geschickt aufgeführt,
 wie u. führen mit dem Zug um 2¹³ nach Pörsch-
 dorf. Die Kindersorstellung^{im 3} wört (bei Druck auf im
 Tadel), unfähig "berührt". In der Obenmensurstellung
 war, "kein Mann" zu erblicken, jedoch wie ganz-
 nicht unformigen Worten. Und 9 brauen wie
 in einem Profford. Auf n. Ergebnisse der ganz abfina-
 u. der Kp.

^{3. Apr. 7.}
 Keine Plinzen mehr ^{3. Apr. 7.} ~~happes~~ als in der Beginn der Wanne.
 Um 7 Uhr nach Gießpfan. Um 8 Uhr. Nach Kasper
 Löffelstücken (Zylindern) bei Dackern. Die Linzen
 des, Kieselstein = 12? aus dem "Feldern". Um 11 Uhr ging
 über den Kesselstein zum Dackstein. Ich mußte nach
 dem dem Kopfen in. Kesselstein für "Loden" (Kopfen, mein
^{im Ruck so. Dackern}
 Jüngst) sein. ~~Der Kesselstein~~ ~~nein~~ ~~der Kesselstein~~ ~~mit~~
 gemacht. Keine ~~aus~~ ~~in~~ ~~dem~~ ~~"Kesselstein"~~ ~~gefunden~~ ~~ist~~.
 Dann bis 2 Uhr nach Kasper in. gemacht.



Allen (mit dem Herrn, D. Knight), von D. Remington.

46. Um 2 Uhr brachen wir auf und marschierten
durch den Wald nach Leuna zurück, wo wir
gegen 11 26 ankamen.



Wir bei der Jagd (mit dem Hund)

—

Abfindsprinkes von einem linken Halsen. 77.

Sunday, Dec 16.4.29.

Um 4 Uhr war noch das "Münze" Kopfschmerzen. - Um 6 Uhr
in Obpfadstamm mit Korker in Gebirge aus. Als sind alle
mehr 8 "Kunstige" Wolden Tingsbüf, u. f. u. Willi
bekommt einen Jüng = Holken, ist nicht, weil ist schon aus
die Moya noch ein "Kaktus" (Kaktus) ein Brief =
Wolden (dieser Kaktus sein auf Linnen auf) u. ein
Korker Wolden = Brief gepunktet bekommen. Auf
diesem Kaktus (Kaktus) begann die Sprühe, nämlich, das
mit einem "Korker" Wolden u. Wolden sind noch Kaktus
Korker (Kaktus) sein, sein "Kaktus" (Kaktus) sein. Kaktus
überwunden (Kaktus) Wolden (Kaktus) mit Überzug. Sind fast
sein zu kommen. Wolden dort noch ein Kaktus
p, als wenn es bei Wolden, aber es nicht ist noch ein. -
Dunkel, die 18. 4. 29. - Auf der Kaktus (Kaktus), die
Wolden sind dort, Kaktus u. zu "Kaktus" ab. - Mit Kaktus

78. Dann sind alle von Mollat. Förd ging noch mit
zur Leber. - Dyfoda, das Mollat noch ist.

Christi Himmelfahrtstag, den 9. 5. 29.

Christi ging heute zur 1. gl. Kommunion. Um 4 Uhr
war die Kommunionmesse. Da um 5 $\frac{1}{4}$ gingen die
Kinder zur 1. gl. Kommunion. - Um 11 war Dank-
fest, um 3 Dankdienst. - Heute kamen viele
Gäste.

Freitag, den 19. 5. 29.

Willi u. ich gingen um 12 $\frac{1}{2}$ in die Kappe, die wir
um 6. Als die Kirche noch leer war, hatten wir
den Kaffee fertig. Um 8 Uhr kamen wir alle mit
Brot u. Brot auf. Wir gingen über die Kappe bis D.
Korner u. Willi zeigte uns einige Mollatwässer der
Bergung. Bei D kamen wir uns mit den Mollat
u. den Gassen, mit denen wir uns verabredet hatten.
Auf unserem Weg kamen wir noch Lapp, wo wir

bei Hoffeln einkehren. Die Auerkuckucke hatten u. oben die 79.
nützliche Litteratur. In den 2. Plan, wo wir
bei Hoffeln blieben, spielten wir Lieder im Garten
der Wirtschaft, während Oskar Eyrub, Forster. Monier u.
Freyer Fremden u. Eyrub spielten. Oskar Eyrub trau-
mte 5x hintereinander. Nach der Nacht bei Auerkuckucke
den Litteratur an. Bei D-f (Jagdstätte) mochten wir
Lied u. unerschöpflichen aus Pfeilzug von den Auerkuckucke.
Den 7. Uhr waren wir zu Eyrub. (Vollkommen!)

Pfingstmontag, den 20. 5. 29.

Nach dem Essen, um 11 Uhr, mochten wir über
Kuckucke u. 1. u. zum Jagen 180. Eyrub hatten wir Bild
zu sehen; aber nichts davon. Vom Jagen 180 ging zu den
Feldarbeiten, wo wir bei 4 kleinen Limonen im Garten
Litteratur einkehrten. Bei zum Aufbruch spielten wir
Lieder. Monier u. Eyrub. Es ging über Eyrub 1. u. wo wir
einen Litteratur trafen, der markierte Lieder folgend

80. ursprüngl. : Moriköfens; Ihr seht noch immer
Lüpfenig ansehn; Linnu alten Kriegeres Ansehn,
Ist könnt Ihr, Ihr Gesehmönn. - Um 6 merke mir
sich.

Wittensdorf, den 22. 5. 29.

Willi u. ich stunden um 12.6 auf u. fuhren mit dem
Böden „Pikku oliskku“ über Qjöröbäck - Riss -
bis noch Gof zu Furtu Moria u. Furtu Jülfen. Um 4 1/2
wurden wir in u. tranken lichte Kaffee. Um 8 Uhr
sahen wir noch Linnu zirkeln. Um 12.9 wir zu Gofen. -
Dort war eine prächtige „Väskuniföör“.

Donnerstag, den 23. 5. 29.

Morgen, Willi u. ich fuhren mit dem Böden um 8 Uhr
nach Gof. Dort tranken bei den Furtu Kaffee. Dann ging
zum alten Fintof, wo eine Gesehmönn Gof in
Ordnung brachten. Um 6 1/2 ging wieder heim.

Fahrt mit dem Boot nach Wapleau

81.

24. 5. - 25. 5. 29.

Wir zogen fort am 26. auf's fröhen Pögen
im Fährboot nach Waple zu fahren. Pögen sagte so-
fort Ja". Also mußten wir alles fertig u. v. s. m.
Um 4 Uhr konnten wir über die Vörmanns Koppel
nach Gielbörge. Von dort konnten wir über die
Bach nach Rappstorf, wo wir ^{zuerst} für 50 Pfg. mit dem
Motorboot überfuhren. In Rappstorf konnten wir einen
in Rappstorf u. gingen dann bei Pögen Kaffee trinken.
Dort konnten wir um 9. u. Wir besichtigten das
Klostergebäude u. den Garten u. fuhren dann über
Hollern nach Waple zu Oskar Gerd, wo wir um
12. u. s. m. Dort fanden wir leider keinen u. trug
nicht vor. Wir waren nach Holland's in Gielbörge. - Nach der
Ankunft in Waple tranken wir Kaffee u. gingen dann
zu Oskar Gerd in's Geschäft. Das war ganz gut.

82. Am 1. Uhr nach Mittagessen. Nachmittags fuhren
wir mit Fritze Laster u. Alfred Liliou nach Bielefeld
zu Holland, die dort einen großen Weinhandel haben,
und hängen u. Liliou bei sich hatten. Wir spielten
bis abends mit hängen u. Liliou. Am 12.5 fuhren
wir nach Bielefeld zurück. (Am 5. Uhr waren wir
Gastgeber.) Unter hängen kam uns mit dem Auto
nachgefahren. Gegen 4 u. 9 waren wir bei
Liliou. 22 angekommen. Nach dem Essen gingen wir
ins Bett. Am anderen Morgen spielten wir bis
10 Uhr auf dem Sportplatz u. auf der Wiese. Am
10.5 fuhren wir zu Unter hängen u. nach Bielefeld
zu ihm und von ihm. (Alfred Liliou brachte uns mi-
nen Koffer nach.) Dann fuhren wir über die
Bielefeld - Lippstadt - Bielefeld - nach Bielefeld. Hier
spielten wir einen Tisch nach Bielefeld. (Jugendliche
des Vereins in Bielefeld waren nach dem

Weg nach Afnicht. Leider sollten wir uns verabschieden
 u. müßten sich um. wieder zurück. Mir gefiel
 sehr die Bummelfahrt über Lenz (auf Vismar) und
 nach Afnicht. Dort ging es nach Bongartz, wo wir
 um 12 1 ankamen. Mir kamen ein feiner
 Rittergast. Hierher befanden wir den Brücken-
 feld u. den Garten. Um 4 Uhr tranken wir Kaffee,
 nachher wir uns kühlig ausgekostet. Um 4 5
 ging es weiter über Dornau - Galdau - Zuckers
 nach Joch, wo wir bei Wirtin Julia 1 Kaffee tr. Um
 8 1/4 fuhren wir weiter nach Lenz. Dort konnten



Am 26. Mai 1929.
~~Am 26. 5. 29. (Kette u. Kette)~~

Der Kiosk bei Kappel.

mit der Grösze durch den Reis-

feld zum "Hauptkassen Kiosk" bei Kappel am Kiosk.
 Hier wollten wir ein Handballspiel, das wir

84. Grütze „H. Mönch“ mit 5:4 gewonnen. Nach dem
Handballspiel Fickten u. dann 100 m Lauf. Hierbei
gewonnen ist der 2. Preis. Dann noch Tischtennis
Tischtennis der 2. u. 1. (Schiff) Die Grütze =
Kaffeehaus mit gewonnen im ersten Grütze. Nach
dem Tischtennis sollte ^{Willy Tschann} sein, für Laufen u. ist
10 l. Milch bekommen. Die Milch gemacht und
gut bei der Butterbrot. Nach dem Fickten noch
Tischtennis. Hierbei sollte ist der 3. Preis mit 2:3 m.
Tischtennis 25 m., Fickten Tischtennis 24,5 m. & zuletzt noch
noch 1000 m Lauf, das ist nicht mitmachen. Gegen
1/2 5 noch Preisverteilung. Ist dann ist Tischtennis
sollte u. 1 Tischtennis m. Schiffs. Über den Grütze Ring
An für den Handballspiel 1 Gewinnung!! Beim
Waggon, stehen wie Erythron Nigra mit dem
K. K. V. über m. gegen noch Grütze, so hat um
1/2 8 bekommen.

Donnerstag, den 30. 5. 29. (Fronleichnam) ^{85.}

Milli, n. ist ^{im 5.} fischen mit dem Rod mit Wurm, Wurm,
Kreisel u. Fliege in den Ringen. Wurm u.
die 2 Fische sind die Fische, wofür
wir uns jetzt nach Fischen fischen, wo wir
noch vom Fische-Fische bekommen sollen. Bei
dem fischen ist nicht. Und wenn es kommt, dann
sich selbst in der Fische Fische, dass wir noch
dazwischen kommen, n. 3 Fische Fische. Und
12 Fische sind zu fischen.

Donnerstag, den 2. 6. 29.

Die Fronleichnamprozession.

Am 11. waren wir in der Oberstadt. Von
dort zogen wir mit dem Fische Fische im 11.
und 12. Fische Fische. Und das ist das
bei der Fische Fische zum Fische Fische. Dort
sind ab und an. Und das 4 x liegen

56. Tagen in den Lindenpflanzungen ging es weiter zum
"Tagespflanzgarten". Von dort durch die Pflanzungen,
Großpflanz. u. Kleinpflanz. zum 2. Block, wo
die letzten Tage nicht mehr. Nach der
Mittagspause ging es zur Pflanzung in der
Obstgärten ging es noch weiter, wo wir immer
vorkommen. - Jetzt erst 5 von 4 Jahren fester =
einmal von Friedrichsruh Sonntag gegen

Ausflug mit dem K. B. V. von Sonntag, den 9. 6.
Liedt fassen wir uns um 10¹ mit dem Hof. Locomo-
toren nach Meran. Von dort ging es zu
Friedrichsruh, "Hilf mir's zu tun" bei Lohndorf. (über den
Friedrichsruh = Otto = Hing), wo zuerst Hoffer gehen =
den wir nicht. Dann mehr geistig, geistig u.
Tafelchen gekloppt. Zurück gehen wir über
den Lohndorf zum Bahnhof Meran. Da wir
nicht Zeit haben, Anstalt von u. auf noch ein bis

87.

Wenn die Kirschen. Von Hildesheim nach 2 St. Gagen 8-1/2
fügen mich mit dem Zug nach Lüneburg, wo
mich um 9 Uhr eintrifft.

Fahrt nach Göttingen. Auf der Eisenbahn im Lüneburger
Wald vor dem Eintritte nach Göttingen, am Sonntag,
den 23. 6. 29.

Mit 5 Mann finden mich diese im Lüneburger Wald
zum Opferrücken, wo wir in der Nähe
des „Kammklopp“ = Tüfelfeld befinden. (im Wald.)

Dann ging es über den Lüneburger Wald nach Göttingen
zu den ^{in der Nähe des Lüneburger Waldes} Lüneburger
Lüneburger, wo's Fichten gibt. Hiermit ging es zum
Lüneburger, wo der Lüneburger Wald sich befindet, wo
ich. Lüneburger war das Göttingen, als es ging: Auf zum
Lüneburger Wald. Und es waren offene Lüneburger
Lüneburger dort. Nach dem Lüneburger Lüneburger
Lüneburger war es mit dem Lüneburger.

88. Zühnk fischen mit für 10 - mit einem
Rute. Um 12 9 waren wir zu fischen.

Donnerstag, den 29.6.29. (Friedrich u. Karl)

Um 4 Uhr fisch fischen Rote, Mille u. in
den Riefenwäldern fischen, wo wir 14
Fische fischen. Zühnk fischen mit dem
Tiefenmesser noch fischen. Dort
waren wir um 4 Uhr.

Donnerstag, den 30.6.29.

Mit Fische fischen fischen, noch wir mit
12 6 fischen in den Riefen wäldern, um 12 4 in
den Riefenwäldern. Wir fischen die Riefen in wäldern
oben (10 m.). Fische fischen mit dem fischen
mit noch 4 Fische. Fische 8 fischen mit zum
Riefenwäldern, wo noch 10-20 fischen (in wäldern
fische 1 m. fische) Riefenwäldern fischen. Die 12 fischen
fischen mit noch fischen in den wäldern. Um 12 1 zu fischen.

Fahrt mit dem Boot nach Kolkow

89.

zu den Kräftjüngensspielen
am Sonntag, den 7. 7. 29.

Mit 4 Booten fuhren wir um 1215 vom
Hafen von über Nyngbo, wo wir im
Hafen Mordvannan ankam, nach Kolkow. Dort
hatten wir die Boote bei Lutterby ankern u. gin-
gen zum Morvabrog, wo wir fischten u.
Lutterby dort mit einem 4 Jüngens werfen.
Es regnete sehr. Wir liefen nun
Vormittag = "Hoff u. Anker vollen
Blöcke. Um 1/2 3 gingen nach Kolkow, wo wir
bis 4 Uhr ^{auf'm Ogerflock u. auf'm Haken} u. die Kräftjüngensspiele u. u. ausge-
hen. Dort fuhren wir nach Gørup, wo wir um
8 Uhr landeten.

90. Kopfnahspinnen im Gog von 14. 7. 29.

Mit dem Boden fuhren wir mit der Gräber
im 1/2^o nach Gog. Im Gassenloft finden
wir Kopfnahspinnen (de. Forst). 14 - Kinntrug.
~~Hinter~~ Um 7 ging es nach Gog. Unterwegs
op am meins Forst fuhren u. Forst Blower, da
bei uns zu lesen waren, im Gassenloft
waren. Um 8 Uhr zu Gog.

Lesen, am 23. 7. 29.

Gräber besuchte ich um 3 mit Willi Zink's Kinn.
Das ist der größte Kinn der Welt.

Wir sahen allmählich, Gog's Kinn ist in Gog.

z. B.: Kinn von flingenden Gog, Kinn von Gog
am Gog, Kinn von Gog u. Gog.

Die Ringausführungsumminkunft, 91.

am Mittwoch, den 31. 7. 29.

Alle waren auf der Mönch zuhause gekommen
u. auch "Voritz" von Mordau wurde abgeholt,
nach Ringen zu fahren. Dieser Voritz wurde all-
gemein gebilligt. - Bravo!! Jetzt fahr ab, Offen gehen,
ninkertu u. f. no. "Hygiene!" wir fahren nach
Ringen!!

Tagebuch Nr. 1a.

92. 1. Teilbuch 1a.

Die Ringenforst

von Donnerstag, den 3. 8. - zum Freitag, den 23. 8. 29.

Möchte wir auf Ringen waren flog „Groß
Zugelin“ von ihm die Wald. Ob wir von min=
das bald zum Pylen müßten, konnten wir in
Freidingsforst. Am 1. Sept. (6. 9. 29.) fahen
wir Zugelinfrisch u. Zugelinfrisch. - Ein zorn
Zugelinfrischfrisch u. Zugelinfrischfrisch die Waldforst
„Zugelinfrisch.“

Die Siegesfahrt des „Zeppelin“. 93

Rund um die Welt in 20 Tagen.

Wtb. Berlin, 4. Sept. „Graf Zeppelin“ hat diesmal die Strecke Lakehurst—Friedrichshafen in 67 einhalb Stunden zurückgelegt und damit erneut den Beweis erbracht, daß für den Transatlantik-Schnellverkehr vorerst nur Luftschiffe in Frage kommen. Bei der Fahrt rings um den Erdball hat „Graf Zeppelin“ mit 20 Tagen und vier Stunden einen neuen Rekord aufgestellt. Aber schon heute läßt sich sagen, daß diese Fahrt nicht als eine Gipfelleistung der Friedrichshafener Werft betrachtet werden muß, sondern daß die Neubauten, die voraussichtlich im Juni nächsten Jahres beendet sein werden, eine noch größere Fahrgeschwindigkeit entwickeln werden. Die neuen Luftschiffe werden zwar nicht so lang sein wie der „Graf Zeppelin“, dafür aber wesentlich gedrungenere und sich der Tropfenform noch stärker nähern. Die neuen Schiffe sollen vor allen Dingen auch eine Rauchkabinen erhalten, da die Passagiere auf den bisherigen Fahrten immer wieder darüber klagten, daß sie den Nikotingenuß allzusehr entbehren mußten.

Glückwunschtelegramme.

Wtb. Berlin, 4. April. Der Reichspräsident hat an den Luftschiffbau Friedrichshafen das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Zum erfolgreichen Weltflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ sende ich Herrn Dr. Eckener und allen an diesem bahnbrechenden Werk Beteiligten in Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen herzlichsten Glückwunsch. gez. v. Hindenburg, Reichspräsident“.

„Zeppelins“ Landung in Tokio.

Wth. Tokio, 19. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde bei seinem Erscheinen über der alten Hauptstadt des Ostens von Tausenden mit Jubel begrüßt. Es war fast genau 100 Stunden von dem Augenblick seines Aufstiegs an in der Luft. Die Bevölkerung der Stadt füllte die Straßen und schaute voller Begeisterung nach dem Luftriesen aus. Nachdem das Luftschiff über die Stadt gekreuzt hatte, drehte es und flog nach dem Flughafen Kasumigaura, wo es landete.

Der begeisterte Empfang.

Wth. Tokio, 19. Aug. „Graf Zeppelin“ überflog Tokio 14.35 Uhr Tokioter Zeit (8.35 MEZ). Entgegen anderen Meldungen erfolgte die Landung erst um 19.27 Uhr japanische Zeit (11.27 Uhr MEZ). Die Landung hatte sich infolge der Windverhältnisse um einige Stunden verzögert, so daß „Graf Zeppelin“ vor seiner Landung rund fünf Stunden über dem Flughafen zu kreuzen gezwungen war, ehe er endgültig festgemacht werden konnte. Die Begeisterung der unübersehbaren Menschenmenge war überwältigend groß. Selbst aus entfernteren Ortschaften waren Tausende und aber Tausende, darunter auch viele Arbeiter und Bauern, gekommen, um dem Schauspiel beizuwohnen. Die deutsche Kolonie von Tokio und Kobe war vollzählig versammelt. Die Begrüßung durch die Vertretung der japanischen Behörden war äußerst herzlich.

Der Start des „Graf Zeppelin“.

in Tokio, 23. Aug. Das Herausbringen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ aus der Halle ging unter größter Vorsicht vonstatten, da zwischen der Luftschiffhalle und den Schwanzflossen nur wenige Zentimeter Zwischenraum waren. Vor der Halle tauschte man Abschiedsgrüße. Die Musik spielte die japanische und die deutsche Nationalhymne. Die Anwesenden klatschten in die Hände und winkten den Insassen des Luftschiffes begeistert zu. Langsam ging das stolze Schiff unter dem Jubel und den „Banzai“-Rufen der Bevölkerung in die Höhe und entschwand dann in schneller Fahrt in nordöstlicher Richtung.

„Zeppelin“ in Kalifornien.

Über San Francisco.

Zwischen der Abfahrt von Kamigaura und der Sichtung in San Francisco verstrichen nur 67 Stunden und 49 Minuten, was eine neue Rekordfahrt darstellt.

„Graf Zeppelin“ in Los Angeles.

Die Landung.

in Los Angeles, 26. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 14,16 Uhr MEZ. zu Boden gegangen. Nachdem die ersten Halteseile um 14,16 Uhr ergriffen worden waren, ist das Luftschiff um 14,40 Uhr am Anker festgemacht worden.

Start des „Zeppelin“ nach Lakehurst.

Wtb. Los Angeles, 27. Aug. „Graf Zeppelin“ ist 12,14 Uhr nachts (9,14 Uhr MEZ.) nach Lakehurst gestartet.

Die Zeppelinfahrt über Amerika

Wtb. Newyork, 29. Aug. Dr. Eckener funkte nach Lakehurst, daß er Donnerstag früh dort eintreffen werde. Um 23.25 Uhr M. E. Z. befand sich das Luftschiff über Chicago und um 0,25 Uhr M. E. Z. über dem Michigan-See. Die Marinestation von Lakehurst stand gestern abend zum ersten Male seit dem Abflug des „Graf Zeppelin“ von Los Angeles in direkter Funkverbindung mit ihm.

Wtb. Detroit, 29. Aug. (Funkber.) „Graf Zeppelin“ erreichte die Stadtgrenze um 9,40 Uhr abends Ostnormalzeit (Donnerstag früh 3,40 Uhr M. E. Z.). Das Luftschiff flog in geringer Höhe über die Stadtmitte und das Geschäftsviertel. Eine große Menschenmenge füllte die Straßen. Der mit Scheinwerfern beleuchtete „Graf Zeppelin“ machte eine Schleife und setzte dann seine Reise fort.

Die Empfangsvorbereitungen in Newyork.

Wtb. Newyork, 28. Aug. Für den Empfang Dr. Eckeners in Newyork ist der Freitag vorgesehen. Man plant ein umfassendes Programm, in dem d. Triumphzug durch die Stadt, wie im Falle Lindbergh und der „Bremen“-Flieger, nicht fehlen wird. In Kreisen der Deutsch-Amerikaner plant man die Ueberreichung einer Ehrengabe, die wissenschaftliche Zeppelinflüge ermöglichen soll.

Start des „Graf Zeppelin“.

Wtb. Latehurfst, 1. Sept. „Graf Zeppelin“ ist um 1,18 Uhr nachmittags MEG. gestartet.

Der Rückflug des „Graf Zeppelin“.

Der begeisterte Empfang in Friedrichshafen.

Wtb. Friedrichshafen, 4. Sept. Die Landung des „Graf Zeppelin“ hat sich glatt vollzogen. Raum befand sich der „Graf Zeppelin“ sicher in den Händen der tadellos arbeitenden Haltemannschaften, da drängten sich auch bereits die Angehörigen der Passagiere und der Besatzung um die Gondel, um ihre Lieben zu begrüßen. Die Musikkapelle spielte währenddessen den „Graf Zeppelin“-Marsch. Als sich die Begeisterung einigermaßen gelegt hatte, wurde das Luftschiff zur Halle gezogen. Um 9,01 Uhr lag der „Zeppelin“ mit der Längsachse vor dem Osttor der Halle. Langsam lief dann das Schiff in seine heimtätige Halle ein. Inzwischen hatten sich im Innern der Halle die Ehrengäste versammelt. Der Schiffskörper befand sich erst zur Hälfte in seinem Schuppen, da brachen die Anwesenden wiederum in brausende Hochrufe aus und stimmten das Deutschlandlied an.

Nachdem er in die Halle gebracht worden war, wurden Schiffsführung und Besatzung offiziell begrüßt. Zunächst hieß Graf Brandenstein-Zeppelin, der Schwiegerohn des alten Grafen, das Schiff im Namen des Luftschiffbaus Zeppelin herzlich willkommen. Er beglückwünschte Führung und Besatzung zu dem, was sie auf dieser Fahrt um die Welt für Deutschland wieder geleistet haben. Die Gräfin Brandenstein-Zeppelin sprach darauf einige bewegte Worte, in denen sie ihrer Freude darüber Ausdruck gab, daß der große Gedanke ihres Vaters so herrlich verwirklicht worden sei.

Darauf nahm Reichsverkehrsminister Dr. Stengerwald das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Er rief dem „Graf Zeppelin“ und seiner Besatzung ein „Herzliches Willkommen in der Heimat“ zu. „Sie haben“, so führte der Minister aus, „eine Tat im höchsten Sinne des Wortes vollbracht, die weiterleben wird, nicht nur in der Geschichte des Luftverkehrs, sondern in der Geschichte überhaupt. Das deutsche Volk hängt mit allen Fasern seines Herzens an diesem Werk, und wir alle schäßen uns glücklich, Ihnen die Gefühle der Bewunderung und des Dankes übermitteln zu dürfen, die das deutsche Volk befeelen.“

Der württembergische Staatspräsident Dr. Volz hieß das Luftschiff im Namen seiner engeren Heimat willkommen, im Namen des württembergischen Volkes und der württembergischen Staatsregierung. Der „Graf Zeppelin“ habe einem Volke, das sich in Not befindet, ein Vorbild eisernen Willens gegeben. Das Luftschiff sei nicht das Werk eines Augenblicks, sondern das Werk von Jahrzehnten. Es sei auch nicht die Vollendung, sondern nur ein siegreicher Anfang. Aber gerade deshalb sei es dem deutschen Volke ein Vorbild besonders in der Geduld, die auch den Kleinen Schritt vorwärts in Hinblick auf das Gesamtziel wertet und anerkennt.

Nach Beendigung des offiziellen Begrüßungsaktes verließen die Passagiere und die Besatzung des „Graf Zeppelin“, denen noch zahlreiche Blumengebände überreicht worden waren, die Halle um sich in bereitgestellten, mit Blumen und Fähnchen geschmückten Automobilen zur Stadt zu begeben. Unter Vorantritt der Musikkapelle setzte sich um zehn Uhr der lange Zug der Kraftwagen von der Werft aus langsam in Bewegung. Während der Fahrt durch die Straßen der Stadt wurden den Zeppelinfahrern, voran Kapitän Lehmann, von den die Straßen säumenden dicht-

gedrängten Zuschauern stürmische und langanhaltende Ovationen bereitet. Die Besatzung und die Passagiere begaben sich darauf in ihre Quartiere.

Flaggenerlaß zur Rückkehr des „Graf Zeppelin.“

Montag, den 26. 8. 29.

99.

Um 12 8 bracht ich das Koffer = Gepäck mit Kasse.

Wird von Wirtin Lello, wo gestern war das Gede-
nne gepackt wurde. (Lindenberg'sches u. f. m.)
zur Münze

Ich fuhr von der Münze schnell mit dem Boot zur Hafen-
im mit von Willi, das nach Düssel fuhr, zu verwe-
schen. - Um 20 9 ging ich mit Kasse, Ex. Linschmecken,

Montag u. Lindberg'sches (Kasse bei Ex. Linschmecken) durch den

Kreis nach zum Düsselglück = u. Mönchsmühle. Dort kaufte

mir 1 von Holländer u. Willi Kasse u. 1 von Kasse, die

mit dem Boot nach dem Düsselglück. Dann ging

mit dem Holländer bis zum Aufbruch der Mühle. Dann

allein weiter zum Düsselglück, Großmühle, wo gearbeitet

wurde. Von dort ging ich zum Düsselglück, wo wir warteten.

Dann ging ich zum Düsselglück E-i, das mit Kasse.

Düsselglück ging ich nach Düssel, wo wir um 4 Uhr ankamen.

Dinsdag, den 27. 8. 29.

Gyist gings wintet mit Jojo, Morin, Est. Lindjan u.
 Liden. Komme um 9 lof. Es ging über Rougous u. bei
 Miller, "Wolfskintan" (Wogmorn) in den Wald. Dort
 trafen wir dort Gyistens Tschingel mit einem 2
 kleinen u. anderen Kintan. Es ging zusammen
 nach "Morin u. Est." Gyist wachte mit u. gingen
 dann zum Naimifrauberg. Von dort war Liden
 wegen dümpigen Wetters keine gute Sicht. Man
 ging zum Himmelbleiten, wo wir sehr lange ver-
 blieben. (Wetterwinden.) Von hier ging es nach Frey-
 felt, wo wir bei Pankroon Koffen tranken. (Mit
 Pflaumen u. Fingerringen (von Tschingel)). Nach
 längerem Rast ging es um 26 über Goggeide Berg zum
 Reisfeld - Fingergarten nach Gogge, wo wir um
 7 Uhr ankamen.

Donnerstag, den 29. 8. 29.

101.

Papa in Merano, da noch bald fahre, zum Sohn gebracht.

Am 11 ging mit Lina. Konig zum König = Moritz = Oskar,
das geworden gemacht werden, aus Urlaub des 250. Todestages.

Am 12¹⁵ zu Leipzig.

Seht zu Nord noch Tinseln (zu Willi) =

Kais = Gott nicht noch Lina.

Vom 1. Tagelohn bis zum 2. 9. 29.

Morgen um 12 5 Punkt ist auf in. Morgen wurde mit
die Morge fertig, während ist mit ein wenig Punkte.

Am 5⁰⁵ fahr ist mit "Morgensungflucht" ab. Ist fahr über
Gott, wo ist am Kinder die Götter in. Dastminder, die auf
das Mordfaher noch Tinseln werden, auch, noch Morge.

Es ist ging ist um 6 Uhr in die Maffe, da es Sonntag
war. Am 12 7 ging weiter über Tinseln - Geldern -
noch Tinseln, wo ist um 12 9 war. Es ist Tinseln war

is i. Hörtel mich. dann gingst ichs Stadt noch Düggeln,
 wo is im 20¹⁰ Nov. Um 10 fahre is Willi gänzlich
gefallen. Is gab ihm alles Mitgebrachte i. angeboten
 ihm alles mein. Esfortand aus der Düggelbildung fahre es
 Dops. Um 12 12 fahre es Hiddorff. Is laßt mich ins
 Haus i. ab mit einem von Willi für Planung „gefangen“
 Aufpaltlöcher meinem Kontoffelpolst. Noch der Hiddorff-
 apper prout is mit Willi über das i. jaunt. Nachdem
 Willi mich kung die Aufpalt gezeigt fahre, fahre is im 2²⁰
 von Düggeln noch Hirsau ab. Gibt fahre is zinnel. lunge
 noch der Anfall des Dops, die auf meine Konta angewin-
net fahre i. noch Danks fahre. Endlich fahre is für ge-
 fallen i. mich gingst fahre noch Dinsbohn meriten. Is
 fahre Dins einen auf meine Konta angewinneten Feld-
 mang Dins. In Dinsbohn mochte is noch ^{bold 1 geygen} einmal fahre.
 ballspiel bei i. dann fahre is im 12 5 noch Dins meriten
 über die fahre Dins Dops Dops. In Dins noch

if nimmst noch 1/26. Natürlich nimmst du alle "gaff". Abends
bekommst du 1 Topp Kaffee mit Kirschen (zucker). Die
müssen sie natürlich von Willi alles wegnehmen. Abends
sagen mir alle ganzlich bis zum Ende, als Ferdinand,
Walter Hummel u. Peter "Dienstag" (9. Tag) vom Haus
bei mir kommen. Die gehen zum Kommen gehen u.
mich aufzuräumen bekommen. Um 9 1/2 gehe ich zu Bett. -

2. Tag. Montag, der 2. September 29.

Ich komm um 1/8 auf u. mich u. noch mich an,
mich die 2 anderen, Ferdinand u. Walter, nach hinten
bleiben. Dann komm ich Kaffee u. habe mich ein bisschen
in das Feld um, große Onkel Willi, Onkel Gust u. Jungs
"Guten Tag" u. gehen raus. Um 9 gehen wir 3 zum Bank
für Hausarbeit u. Gärten u. dann noch Kaffee zum
"zukünftigen" Onkel Ludwig, aber das ist u. f. u. Um 12
kommen wir wieder bei der. Um 1 Mittagessen. Dann
nachmittags ich mich von allen u. Ha. machst mir die Kasse

[illegible]

Heute kommt „Graf Zeppelin“ nach Cleve!

Als gestern nachmittag durch Funkmeldung bekannt wurde, daß der Zeppelin auf seiner heutigen Norddeutschlandfahrt den Niederrhein berühren und dabei auch Cleve wieder einen Besuch abstatten würde, da löste diese unerwartete Nachricht in der gesamten Bürgerschaft helle Freude und großen Jubel aus. Mit Stolz haben auch die Clever die glänzende Weltfahrt des Luftriesen verfolgt, und sie freuen sich von Herzen, den Bezwinger des Erdballs heute über der alten Herzogstadt bewundern zu können. Wir grüßen dich, Graf Zeppelin!

Da der Aufstieg in Friedrichshafen heute früh um 4,12 Uhr erfolgt ist, dürfte das Luftschiff zwischen 9 und 10 Uhr den Niederrhein erreichen. Zur Begrüßung des „Zeppelin“ und zur Mobilisierung der Bürgerschaft wäre es erwünscht, wenn die Sirenen der Fabriken das Erscheinen des Luftschiffes ankünden würde.

Auf seiner heutigen Fahrt überfliegt das Luftschiff von Friedrichshafen aus folgende Städte: Rottweil, Karlsruhe, Neustadt an der Hardt, Alzey, Kreuznach, Simmern, Euskirchen, Aachen, Herzogenrath, Eschweiler, Düren, Jülich, Erkelenz, Geldern, Cleve, Bocholt, Coesfeld, Gronau, Rheine, Osnabrück, Bremen, Oldenburg, Wilhelmshafen, Bremerhaven, Cuxhafen, Hamburg, Lübeck, Wismar, Schwerin, und dann zurück nach Friedrichshafen, wo das Luftschiff am Mittwoch, dem 18. dieses Monats früh gegen 7 Uhr wieder zu Landen beabsichtigt.

An Bord des Luftschiffes befinden sich 22 Passagiere, darunter auch die Frau Dr. Eckeners.

Um 4,58 Uhr befand sich der Zeppelin über Rottweil, um 6,08 über Karlsruhe, um 6,24 Uhr über Eckenlofen (Pfalz), um 6,35 Uhr über Neustadt a. d. S., um 6,50 Uhr über Kirchheim-Bolanden, um 7 Uhr über Alzey, um 7,06 über Kreuznach, um 7,12 Uhr über Simmern.

Der Weltfahrer über Cleve.

Begeisteter Empfang des Zeppelin durch die Bevölkerung.

Die freudige Botschaft: „der Zeppelin kommt nach Cleve“ hat gestern hier wie ein Zauberwort gewirkt. Was alle Anordnungen und Bitten selbst bei wichtigen Anlässen nicht erreichten, das hat der „Zepp“ gestern hier zuwege gebracht: Ohne Aufforderung, ganz spontan, hatte fast die ganze Stadt geflaggt; auch auf den öffentlichen Gebäuden wehten die Fahnen zur Begrüßung des Luftschiffes lustig im Winde.

Schon gegen 9,30 Uhr wurde es lebendig in den Straßen. Auf allen Lippen schwebte die Frage: „Wo ist der Zeppelin jetzt, wann wird er in Cleve sein?“ Und als dann gegen 10 Uhr bekannt wurde, daß mit der Ankunft des sehnlichst Erwarteten gegen 10,30 Uhr zu rechnen sei, da ergoß sich ein Strom frohgestimmter Menschen in die Straßen und besonders auf die Höhen der Stadt. Auf Dächern und Türmen war kein Auslug, der nicht besetzt war. Bald standen die Schulen, die Werkstätten und Büros leer, sogar das Gericht stellte die Verhandlungen ein: alle wollten den stolzen Weltumsegler so früh und so lang wie möglich sehen. Die Mehrzahl der Schulen hatte auf dem Breßer- und Cleverberg Aufstellung genommen, doch erwiesen sich diese außerhalb der Stadt gelegenen Höhen infolge des aufsteigenden starken Dunstes, der trotz des sonnigen Wetters eine weite Sicht verhinderte, zum Leidwesen der tausenden Kinder als ungünstig. Viele Hunderte hatten sich auch auf dem Schloßberg eingefunden. Wenn das Luftschiff, so kalkulierte man, der holländischen Grenze entlang über Goch, Pfalzdorf und Hau kommt — das war nach der Ankündigung die gegebene Linie — dann mußte man ihn von hier aus am ehesten sehen.

Gegen 10,30 Uhr wuchs die Spannung aufs höchste. „Jetzt muß er bald kommen“, so ging es von Mund zu Mund. Die Jugend wird unruhig.

Da — um 10,34 Uhr — ruft jemand aus der Menge: „Er kommt, er kommt!“ Und wirklich: Im dichten Dunst sieht man vom Schloßberg aus die Konturen des Luftschiffes über den Sternbusch hinweg sich der Stadt nähern. Die ersten Hochrufe werden laut, die Sirenen der Fabriken ertönen, von den Kirchtürmen erschallen die Glocken. Schon hört man gedämpft das Donnern der Motore. Immer deutlicher zeigen sich die Umrisse des Riesenleibes; von Sekunde zu Sekunde wird er größer und wächst schließlich zu einem in der Herbstsonne leuchtenden, mächtigen silbernen Oval. Die Begeisterung der fiebernden Menge kennt keine Grenzen. Tausendfältig tönt es unter Tücherschwenken in die Luft „Hoch Zeppelin!“ Heil dir, du kühnes Schiff, du Weltfahrer, du Räuder deutschen Geistes und deutscher Tatkraft!

Von der Passagiergondel aus werden die begeisterten Grüße erwidert. In etwa 5—600 Meter Höhe zieht das Luftschiff zwischen Stiftskirche und Schwanenburg stolz und majestätisch seine Bahn. Ruhig und selbstbewußt gleitet das herrliche Wunder in seiner ganzen imponierenden Größe über uns hinweg. Ein herrlicher, unvergeßlicher Augenblick! Ueber der Mitte der Stadt macht das Luftschiff eine Kurve nach Nordosten, dem Rheine zu, in Richtung Emmerich, verfolgt von den Blicken Tausender und Abertausender, die seinen Flug verfolgen, bis es gegen 10,50 Uhr den Augen entwindet. Ein prächtiges Bild bot der Zeppelin noch einmal, als er vor Emmerich eine kurze Strecke rheinaufwärts fuhr und, seine volle Längsseite nach Cleve zeigend, im Nebel wie ein riesiger Silberfisch dahinsflog.

Fast 20 Minuten lang konnte vom Schloßberg aus die Fahrt des Luftschiffes verfolgt werden. Und dann strömte die Menge langsam wieder ihren Behausungen zu in dem stolzen Bewußtsein: Das war unser Zeppelin! Auf baldiges Wiedersehen!

leer!

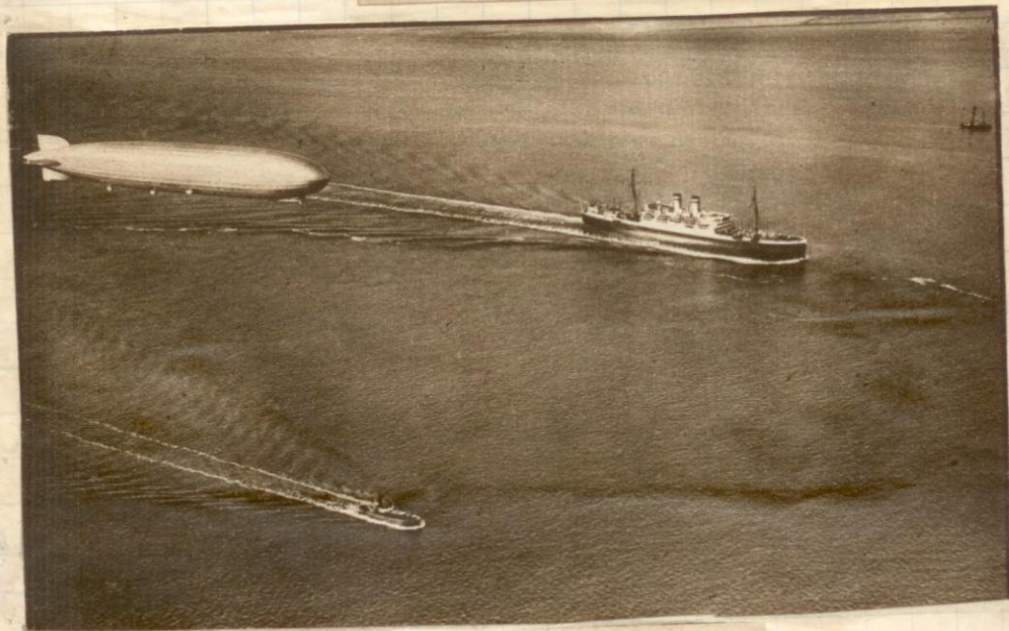
Ein Zeitungsartikel über die Gymnastik der
Japaner, bei der nur wenig Platz übrig bleibt.



"Goetz Zeppelin" am 17. 8. 29. über Lauen.



Zeppelin über Aachen,
der alten Kaiserstadt.
Die begeisterte Bevölke-
rung auf den Dächern.



Zeppelin grüßt den Hapagdampfer „New York“,
mit dem Dr. Edener zurückkehrte.

Wir gingen mit dem Organopium zum Bapstberg.
 Hier glauben wir „Groß Zogalin“ bapst sein zu kön-
 nen. Leider ging unsere Hoffnung nicht in Erfüllung.
 In der Stadt lag noch das kaiserliche Bismarck-Bapst. —
 Trotzdem mußte uns der Anblick des kaiserlich in der
 Luft stehenden Bismarck „toll“ machen. — Hoffen
 sollten wir nichts.

Lenz, den 4. 10. 29. (Freitag)

Nach dem Bismarck-Bapst ging Kora immer mehr an zu
 nehmen. — Heute ging er mit Kora ins Krankenhaus. —
Der Kora in Kora mehr kommen, weil wir sie mit
dem Organopium an; nämlich, daß sie ein großes Organ
haben u. zwar in der kaiserlichen Kora der 11. —
Es war natürlich ganz gut. — Heute ist das mit, daß
wir ein bis zu uns Geld Kora. (15 000-). Aber
 heute Kora ist mit Kora nicht gut, mehr so ein klein

das Papa immer öfter mit grüßigem Blick begrüßt werden. -
 dann möge ich Papa mit, wie das gehört und sein in das
 so noch eine Dankpost schreiben. Ich war in-
 der Gegenwart auf das „mein Gott.“ & die Befriedigung
 ist voll. - Minderheiten! - Mein Zimmer ist noch sehr
 gut eingerichtet u. sehr groß. - Jetzt kommen wir ganz
 noch um das „Klein“ zu sehen - das ist sehr schön;
 dann kann man noch in das 10 Uhr-Gespräch gehen
 und sehen u. zu jeder Gelegenheit! - Ende a prima

Montag, Donnerstag, den 21. 10. 29.

Gegen 9 Uhr abends besuchte Papa, Mutter, Tante Hra
 und Onkel u. ich alle zusammen z. B. Zimmergläser (wollte ich
 haben), Liefen von mir u. die Tagelöhner, Blumen u.
 noch andere mehr, zum „meinen Gott.“ - Als Mutter u.
 Tante Hra die (wollen Zimmergläser, die in einem Tisch
 (wollen), in der die wollen Zimmergläser stehen, und

dem Kristallberg zu sehen, ging das Booten los u. bald 113.
fohle es ein Maffai's Gekochten. - Gegen 10 Uhr waren
wir wieder zu Hause. -

Freitag, den 22. 10. 29.

Gutten gehen wir hin! - Das Mittagessen wird auf einem
tischen offener Kamine des ersten Stockwerks kochend. -
Ich ging noch das Gefälle ab zu sehen u. fuhr dann mit
dem Boot, das ich morgens mitgebracht hatte, noch hinaus,
wo ich den Tag über bleibe. - Mittags gegen 3 Uhr wurde
„Kaffee“ mit dem neuen jungen Kaffee (Mokka) aus dem
Kocher, in dem Rührwerk gekocht u. mit „meinem Geheiß“ kochend
getrunken. - Um 125 fuhr ich von Dörfchen zum „meinem Geheiß“
wo ich heute zum ersten Mal auf meinem neuen großen
Zimmer bin. - Ich bin jetzt ganz allein auf meinem
Zimmer; aber Willi, der in Dörfchen ist, vermisst ich sehr
stark. - Das neue da 1. Stock im „meinem Geheiß“.

Freitag: Donnerstag, den 20. 10. 29.

Ich stand um 14 5 auf, trank Kaffee und ging an den
 Untersuchungsstube, wo ich einen Klopstuch zählte, zum
 Kofelhof. (B.: In der Großen-Hst. meinder geworden die
 Platte. Dessen ausmündungsgriffen ist.) Um 12 6 fuhr
 ich noch hinaus. Dort war ich um 12 7. Ich ging erst
 zum Hof. der Kleinbock u. von dort in die Kammern
 Hing. Ich kam beim "Kypin" u. dort war noch sehr gering
 Um 14 8 fuhr ich mit der Kleinbock nach Düsteln. - Um
 8 4 war ich dort. Gegen 9 4 war ich in der Kuppel.
 Ich ging dann zum Kl. Hofen fassen, da kein Festtag
 war. - Ich besuchte Willi an der Hingfackin auf. -
 Ich suchte ihn bald zu sehen. Die Hingfackin ist mir
 mit ihm u. a. u. Ich suchte ihn den "Höcklein" = Hinkel
 besichtigen mitzubringen, wobei er sich sehr freute. -
 (B. Es konnte ich auf gut geordnetem, da er sich noch
 vor der Zeit überkam u. wegen seiner Hingfackin

Lena, den 13. 10. 29.

"Unser Heim." (Alteine Zeitung.)

Erst vorigam Jogh spran wir mit om den uns von
 Gnomen von de Kunde gessenen Mägenkunge. Also sind
 foran mit selbst domon gnomest. Im vorigam Jogh
 lapan mit uns ein Hagedorn domonf monsan Gnomeni
 forsan mit dem duffelken flakig. Voran forsan mit
 den Komien gborist. Unser "Fingering" von Gnomen v. d. Kunde
 u. des duff gnomist gborist. In diesem Jogh foran mit
 den obanen Roim grom fastig ^{u. x} magedist. (Vorans Jogh
 foran fast fastig.) Vor Künzen lapan mit die Ein-
 pfist auf den Boden. - Gnomeni soll uns Gnom Hagedorn.
 Jetzt wollen mit noch den obanen Roim aufhagen
 u. willkist noch in den inanen Roim den Boden lapan
 Goffantling gplingst es uns noch, domit mit ein, finen
 Heim bekommen!

X In diesem Jogh monsan mit auf den freiesamen Hagedorn
 u. im Fingering den Roim.



"Miser Linn."

Photo: John Dupont.



Die der Landwehr bei Tils

Morgens am 28.4.29.

(Wir gingen zum Fort Tils und dort auf.) Foto: Jm.

- [illegible]



In Kiventa ardyarararar. Maenlater Bu King.



Das Gefüßstamm mit den Offizieren und Jünglingen.

123.

Donnerstag, den 31. 10. 29. - Freitag, den 3. 11. 29.

Vielleicht sollte ich mir ab schreiben. Am 31. 10. mein
Reformationstag der Feiertag., am 1. 11. Allerseeligen,
am 2. 11. Allerpfeilen (Eigentlich kein Feiertag. - soll
mir der Tag bekommen sein am den Waisengeldsammlung ab-
gegeben) u. am 3. 11. mein Sonntag. So sollte ich mir
4 Tage frei! „1a“!!

Donnerstag, den 31. 10. 29.

Ich möchte die Größen in Ordnung u. setzen lassen
Wort.

Freitag, den 1. 11. 29.

Heute mir in der Kirche gewesen worden, ging gegen
129 mit der ganzen Familie, ^{die in die Kirche ist} u. Santa Maria und die Kirche
den Christenwelt noch sehr zu den Tanten. Nach 3 Stunden
Wandlung langten dort an. Auf der Rückfahrt bekommen
mir ein gutes Mittagessen. Wir gingen auch im Jahr-
den zu Essen. Heute ist u. Opa noch die Köchin

124. ii. nachgesehen für ii. f. m. Montagmorgens ging ich zum
Grafen Gröben. - Hier bekamen wir für die Nachbarn.
(Gropelken.) - Auf dem Abendessen bei den Freunden
war wieder noch Gespräch.

Donnerstag, den 2. 11. - Donnerstag, den 3. 11. 29.

- Aufbricht mit den Jägern nach Dörfeln.

Dort in der Jägerhütte ^{mit} anderen Herren ii.

war ein Mili. bsp. -

Am Donnerstag, den 2. 11, kamen wir (Friedr. v. H., Graf v., Herr
Hins, Herr Dr., Herr Graf ii. iv) ins i. d. Hof bei Egl.
(Friedr. v. H. = Lindner). Fiedr. hatte seinen Hund
mitgebracht und mitgebracht ii. Graf ging ihn flott jagen.
Es fingen wir endlich 24 ab. Es ging über Hof (aber
bei d. Fonten 1 Haken für Mili. abgefoh.) - Am Abend -
Geldern (Roth!) - Am Morgen - (Es ging zu dunkeln;
Lohnen ungenutzt!) nach Dörfeln. Aufbruch in der

Jugendjahre. Dort hatten wir uns noch
hoffen u. "Blosser Dämon u. die Hände", damit wir
noch mehr. - Um 12 10 Uhr zu Bett. - Jeder
bekam 5 Duk. - Es war sehr gut. - Wir
sind immer u. so gut. -

2. Tag. Sonntag, den 3. 11. 29.

Wir haben 8^{te} Uhr u. nach dem. - Um 10 Uhr
gingen wir noch nach dem "Himmel" und Tücheln.
und hielten. (Ein Gottesdienst in der J. H. war
nicht richtig; denn auf ihr stand: 9 Uhr. Aber es war
ganz klein.) Um 11 Uhr noch 11 noch wir sind in der
Jugendjahre, die übrigens sehr schön ist. - So ist es.
man auf die andere, nämlich: der mit den Jüngern, die
hinter uns, (die andere), dann u. H. (H. H.) u. H. H.
(H. H.). - Wir gingen in die ^{gegründete} Kirche, die sehr schön
ist. Wir sind u. haben ein ganzes Kind, das ist
es auf dem H. H. H. H. - Und wir sind

126. Und also allsoud u. pprogen und douriben und
Um 1 Uhr spielten wir das andere 1 Doppelstünd
Nach dem Abend spielen wir noch eine gute Tisch. Kasse.
Kinderspielstunde u. spielen dort einen Fortschritt.
(Mama war gerade da.) Nachdem ich Willi in „Götze“
mit der abgelehnt hatte: (da hatte ich die Karte
im Rückpunkt liegen lassen.) - Um (2 $\frac{3}{4}$) ging ich auf's
Hofwerk u. in „Gölze“ ging ich aber Ende = Dismalbrüg.
Kasse - Gölze (Kasse Karte in „Futballing“ u. Hönking
noch Kasse, was wir um 128 umbrachten.

Stingspiel mit d. Spielbäumen am
im Fingergut.

Um 10 Uhr Punkt in Spiel. - Dann ist d. Minge
zu ^{geht} ~~geht~~ u. es ging zum Dismalbrüg. dort war ich
ganz am selben Platz im Spiel. - Um 12 Uhr sollte
sollte es sein. - die andere Karte geht zu spät

am 11. Oktober aus der Mühle. - dann ging
zum Baum, wo wir noch Blöcke haben - Die 12
zu Holz.

Im Dezember 1929.

Im Jahre Monat spalten wir im Hof. Freizeitsport,
im Hof. Arbeitsmänner u. Bäckereibetriebe zugehörig,
u. im Gefolge des "Hans" Kapitänspost. Am 11. 4
Hallen bekommen wir 15. - zusammen 40.

9. 12. 29.

Grüne Arbeit & der fikt P. Egidius einen Hofweg über
den Orlow. Hier einige Kinder. - der Hofweg mehr
für Sommer.

18. 12. 29.

Grüne Korn Willi Korn Willi aus Orlow zu einem 3 m
großen Dache. Mit d. Orlow führen wir eine Mauer.

1. K. v. O.: Orlow aus der K. v. O. über Kopf 55.
jetztigen Kopf, aus Orlow einen goldenen Kopf 55.
am 21. 12. 1929.

24.8. Mordung m. d. Form. (rüber Mordung) u. T. Guckung	Druck:
30.8. Willi u. in Orlein	55-56.
31.8. Pilschglück u. Boden in das Tisch.	56.
1.9. Boden bei T. Guck (Orlein rüber Mordung)	56-57.
2.9. Mordung Willi u. in r. Tisch, Satz fügen. Mit 2 u. 2 T. Guckung z. Guck	57.
3.9. Boden bei T. Guck.	57.
6.9. Mordung u. Mordung.	57.
7.9. Mordung u. Mordung (m. F. Mordung u. Tisch)	58.
8.9. Boden bei T. Guck	58.
30.9. Mordung m. d. Guck z. Mordung	59-60.
2.10. "Guck z. Guck" z. 1X über dem Mordung f. u. = das die Mordung.	60.
21.12 Mordung mit d. Guck. zu d. Mordung Mordung u. in Mordung.	60-61.
Die Mordung = u. Mordung	61.
1929. 17.2. die Mordung Mordung bei Mordung.	62-63.
3.3. Mordung z. " " " " " Mordung.	63-64.
6.3. die Mordung bei Mordung, Mordung.	64-65.
(Nachtrag) 10.2. " Mordung zu Mordung	66.
10.4. - 12.4. die Mordung in Mordung Mordung	67-68.
15.4. 16.4. Mordung u. in Mordung Mordung u. Mordung.	68-69.
9.5. Mordung 1. fl. Mordung.	69-70.
19.5. Mordung Mordung Mordung m. d. Form. (d. Guck. Mordung)	71-76.
20.5. " Mordung " " " " Mordung.	77-78.
22.5. Willi u. in Mordung Mordung Mordung u. Mordung.	78.
23.5. Mordung u. Mordung Mordung u. Mordung u. Mordung Mordung	78-79.
von Mordung Mordung Mordung Mordung	79-80.
24.5. - 25.5. Mordung Mordung - Mordung - Mordung - Mordung (d. Guck)	80.
26.5. Mordung d. Mordung u. Mordung	80.
30.5. (Mordung Mordung) Mordung u. Mordung (Mordung Mordung)	81-83.
2.6. die Mordung Mordung Mordung.	83-84.
9.6. Mordung m. d. K.B.V. Mordung Mordung Mordung	85-86.
	86-87.

23.6. Folgt d. d. Reifenswelt u. Gof. von Koppentapialau	87.-88.
29.6. (Kette u. Kette) Hologrus u. 4. Mildogruskan" (u. Rord)	88.
30.6. Folgt d. d. Reifenswelt. (Rife gaffaus)	88.
7.7. Folgt u. d. Rord u. Folks z. d. Kette gaffaus u. Kette	89.
14.7. Koppentapialau in Gof.	90.
23.7. Kette Kette in Kette. Willi u. if u. Rord	90.
31.7. Kette Kette u. Kette u. Kette.	91.
3.8.-23.8. Die Kette Kette. (Kette Kette u. Kette)	92.
Kette u. Kette Kette 1a, in Kette d. Kette Kette Kette.	92-98.
Die Kette Kette d. Kette Kette Kette Kette Kette Kette	99.
26.8. Willi Kette u. Kette Kette Kette. Kette Kette Kette	100.
u. Kette Kette d. d. Reifenswelt.	101.
27.8. " " " " (Kette Kette Kette Kette)	101-104
29.8. Kette u. Kette Kette u. Kette. Kette 11 z. Kette Kette	105-111
1.9.-2.9. Kette Kette Kette Kette Kette u. Willi	105.
17.9. Kette Kette Kette Kette Kette Kette Kette Kette	109.
a) Kette Kette Kette Kette Kette Kette Kette Kette	110.
b) Kette Kette Kette Kette Kette Kette Kette Kette	110
c) " " " " Kette Kette Kette Kette	111.
d) Kette Kette in Kette Kette d. "Kette Kette"	112.
Die Kette Kette	113.
Mit Kette Kette, Kette u. Kette Kette in	113
u. Kette Kette Kette.	114-115.
Kette.	116.-122.
Willi in Kette Kette Kette.	123.
Kette Kette Kette u. Kette.	123
Kette Kette Kette Kette.	123-124.
- Kette in Kette Kette Kette.	124-126.
Mit Kette Kette u. Kette.	126-127.
Folgt Kette Kette Kette.	
Kette Kette Kette.	

9. Aug. Poppenstein im Odenwald.
 21. " P. Leiden an!
 21. " Goldmanns Jubiläum im Odenwald
 1891. (Zusammenstellung aus 7. Nr.)
 1891. (Zusammenstellung aus 7. Nr.)
 1891. (Zusammenstellung aus 7. Nr.)

124.

127.

128.

129-132

Lied!

18. vor mein Tagebuch beginnt mit dem

Freitag, den 19. 1891!

"Gott möge geben, daß im neuen Tagebuch
 Freude & Frieden ist!"

Karl Leiser

Cleve, Flandrisches 11., 2. 1. 1891. (Zusammenstellung aus 7. Nr.)

Karl Loischer,
Cleve
Flandrische str. 111